



Neighbours

Aufbau von Koalitionen für Maßnahmen / Aktionen: Ein Leitfaden für jüdische Gemeinden



Finanziert von der
Europäischen Union



HIAS
Europe

BETH SHALOM
LIBERALE JÜDISCHE GEMEINDE MÜNCHEN

**Beth
Hillel
Roma**
Comunità ebraica progressiva



Jüdische Gemeinde «haKochaw»
für den Kreis Unna K.d.ö.R.



אור חדש
Or Chadasch
Jüdische Liberale Gemeinde Wien
Liberal Jewish Community Vienna



KEREN OR



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Kommission wider. Weder die Europäische Union noch die Europäische Kommission können dafür verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

Einführung	1
Kontext	2
Die drei Phasen der Koalitionsbildung	4
Phase I: Planung und Öffentlichkeitsarbeit	6
Identifikation der Ziele und Aufgaben der Koalition	6
Abbildung Ihrer Gemeinde	8
Wer sind die Interessengruppen?	11
Erreichen von Interessengruppen	13
Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung: Phase I	15
Abschluss der Phase I	17
Phase II: Formalisierung und Konsolidierung	18
Planung von Koalitionstreffen	18
Strukturierung der Governance	20
Phase III: Sicherung der Auswirkungen	25
Aktivitäten der Koalition	25
Bewertung der Ergebnisse	28
Nachhaltigkeit der Koalition	28
Abschluss	31
Glossar der wichtigsten Begriffe	32
Anhänge	33
Bildung von Koalitionen im Rahmen des Nachbarschaftsprojekts	33
Ressourcen für die Zielsetzung	36
Beispiel-Agenda	40
Bewertung	42
Zitate / Belege	44
Endnotes	44

Danksagung

Den Impuls zu diesem Leitfaden gab das Projekt „Neighbours“ / „Nachbarn“. Es ist das Ergebnis einer zweijährigen Zusammenarbeit zwischen acht lokalen jüdischen Gemeinden in sechs Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Im Rahmen des Projekts „Neighbours“ haben sich diese Gemeinden zusammengeschlossen, um ihrem Engagement für soziale Gerechtigkeit durch interreligiöse Koalitionen Ausdruck zu verleihen, die Vertrauen und soziale Integration fördern sowie Intoleranz und Diskriminierung bekämpfen. Wir sind dankbar für die hervorragende Arbeit und Energie unserer Partner beim Aufbau von Koalitionen, bei den Berichten über ihre Erfahrungen und bei der Durchsicht und Prüfung des Inhalts dieses Leitfadens: Beth Hillel (Rom, Italien), Beth Shalom (München, Deutschland), Communauté Juive Libérale d’Île de France (CJL) (Paris, Frankreich), HaKochaw (Unna, Deutschland), International Jewish Centre (Brüssel, Belgien), Keren Or (Lyon, Frankreich), Liberaal Joodste Gemeente (Amsterdam, Niederlande) und Or Chadash (Wien, Österreich). Die meisten dieser Gemeinden hatten zuvor wenig oder gar keine Erfahrung mit der Bildung von Koalitionen.¹

Das Projekt „Neighbours“ wurde durch die Initiative der European Union for Progressive Judaism (EUPJ) und eine großzügige Finanzierung durch das Programm für Gleichstellung, Rechte und Werte der Bürger 2021-2027 (CERV) der Europäischen Kommission ermöglicht.

Viele Menschen mit unterschiedlichen Fachkenntnissen haben sich zusammengetan, um diesen Leitfaden zur Koalitionsbildung zu erstellen. Der Leitfaden wurde in Absprache mit allen teilnehmenden Gemeinden, HIAS Kollegen aus den USA und Europa sowie ausgewählten externen Experten entwickelt. Das hier vorgestellte Koalitionsbildungsmodell umfasst Elemente, die von HIAS Inc., Koalitionsbildungsexpertin Debra Erenberg und HIAS Europe Policy Officer Nicci Mowszowski, mit der Unterstützung von Pascale Charhon, HIAS Europe Project Manager, gepflegt werden. Dieser Leitfaden greift auch auf Instrumente aus dem OSZE / BDIMR Leitfaden für den Aufbau von Koalitionen für Toleranz und Nichtdiskriminierung zurück. Der Leitfaden wurde von HIAS Inc. entworfen und herausgegeben.

Einführung

In den letzten Jahren haben viele Formen des Hasses das Leben der Europäer berührt: Hassreden im Internet haben exponentiell zugenommen; populistische Ideologien haben sich im politischen Mainstream durchgesetzt; jüdische, muslimische, Flüchtlings- und andere Minderheitengemeinschaften waren Ziel von Hassverbrechen. Solche Drohungen gegen das Leben und die Lebensgrundlage von Minderheiten in Europa stellen eine ernste Gefahr für die europäische Demokratie und Lebensweise dar und haben Folgen, die weit über die der Betroffenen hinausgehen.

Die Mitglieder der jüdischen Gemeinschaft sind natürlich besorgt über den zunehmenden Antisemitismus, der in die Straßen, Klassenzimmer, Büros und Computer jüdischer Menschen in ganz Europa eindringt. Wie schwerwiegend dies ist, zeigen die von der „European Union Agency for Fundamental Rights“ / Agentur der Europäischen Union für Grundrechte erhobenen Daten.² Dieser starke Anstieg des Antisemitismus führte nicht nur zu einer Reaktion der europäischen jüdischen Gemeinden, sondern legte auch den Grundstein für die Strategie der Europäischen Kommission zur Bekämpfung des Antisemitismus und zur Förderung des jüdischen Lebens.³ Die europäischen jüdischen Gemeinden haben ihre Forderungen nach Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft verstärkt. Solche Schutzmaßnahmen führen zwangsläufig dazu, dass diese Orte für Personen außerhalb der jüdischen Gemeinschaft weniger zugänglich sind. In Verbindung mit der Tatsache, dass verschiedene jüdische Gemeinden aus stärker bevölkerten Stadtzentren in Vororte umgezogen sind, schwanden die Möglichkeiten für spontanere Partnerschaften mit muslimischen Organisationen.

Einige Mitglieder der jüdischen Gemeinschaft haben ihre Besorgnis über mögliche antisemitische Haltungen unter Asylbewerbern und Migranten aus Ländern mit muslimischer Mehrheit zum Ausdruck gebracht. Selbst wenn im Nahen Osten Ruhe herrscht, entzündet sich das Verhältnis zwischen Juden und ihren muslimischen Nachbarn oft an gegenseitigem Misstrauen. Gleichzeitig nehmen antimuslimische Feindseligkeit und Fremdenfeindlichkeit zu und treffen Geflüchtete, Asylbewerber und Migranten, einschließlich Kinder und Jugendliche der zweiten und dritten Generation. Europäische Juden und Muslime leben oft getrennt in unterschiedlichen Vierteln, was spontane Begegnungen erschwert. Doch viele Mitglieder der jüdischen Gemeinschaft sind selbst Nachkommen von Geflüchteten, die vor Verfolgung geflohen sind, und identifizieren sich stark mit der Notlage der Neuankömmlinge. Diese Parallelen sollten uns sensibler dafür machen, dass die Rechte von Nicht-Staatsbürgern und Staatsbürgern gleichermaßen geschützt werden, und unsere aktive Unterstützung der Bemühungen von Neuankömmlingen um Integration in unsere Gesellschaft vorantreiben. Wir können mehr tun, um negativen Einstellungen entgegenzutreten, die oft von der Angst vor „dem anderen“ getrieben werden.

Als Reaktion auf diese Situation haben sich HIAS Europe und die European Union for Progressive Judaism (EUPJ) im Projekt Neighbours zusammengeschlossen, um Einzelpersonen und Organisationen der jüdischen Gemeinschaft beim Aufbau interreligiöser Koalitionen zu unterstützen, die gegen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und alle Formen von Diskriminierung vorgehen. Diese Ressource soll diejenigen unterstützen, die an diesem Weg interessiert sind, der im Idealfall

nicht nur zu Freundschaften und Vertrauen führt, die natürlich für sich genommen wichtig sind, sondern auch zu konkreten gemeinsamen Aktionen, die dazu beitragen, die Eingliederung von Neuankömmlingen in die Gesellschaft zu fördern und Fremdenfeindlichkeit und antisemitische Vorurteile abzubauen. Koalitionen können einen noch nie dagewesenen Dialog eröffnen und große Fortschritte beim Aufbau eines Verständnisses zwischen den Gemeinschaften fördern, die dann gemeinsam handeln können, um gemeinsame Lösungen zu verfolgen, wie etwa Änderungen in Programmen, Praktiken und Politiken.

Wie man den Leitfaden benutzten sollte

Dieses Dokument ist in erster Linie ein Leitfaden für jüdische Gemeinden und Gruppen, wie man eine Koalition aufbaut. Das hier vorgestellte Modell wurde direkt aus den Erfahrungen von acht Partnergemeinden des Projekts „Neighbours“ abgeleitet, das Gemeinschaften und Organisationen verschiedener Glaubensrichtungen und Kulturen zusammenbringt, um soziale Eingliederung und Toleranz, auch gegenüber Migrantengemeinschaften, zu fördern. Die Partner von Neighbours waren zwar spezifisch jüdische Gemeinden, und die Zielgruppe des Leitfadens sind europäisch-jüdische Gemeinden, doch ist seine Anwendung kaum auf diese Kategorien beschränkt. Dieses Modell der Koalitionsbildung kann an verschiedene Kontexte angepasst werden und all

diejenigen unterstützen, die sich an der Basis für den weltweiten Kampf gegen Intoleranz und Diskriminierung einsetzen - ob jüdisch oder nicht jüdisch, europäisch oder nicht europäisch. Letztlich können alle, die versuchen, Menschen im Streben nach einem besseren sozialen Zusammenhalt zusammenzubringen, etwas von den reichen Erfahrungen der acht Gemeinden lernen, die sich dieser Arbeit verschrieben haben.

Der Leitfaden beginnt mit einem Überblick über die Koalitionsbildung, gefolgt von einer Einführung in die drei Phasen der Koalitionsbildung: Planung und Organisation (Phase I), Formalisierung und Konsolidierung (Phase II) und Sicherung der Wirkung (Phase III). Der Leitfaden enthält ein Glossar der Begriffe. Einschlägige Ressourcen, die im Rahmen des Neighbours Projekts und aus anderen Quellen entwickelt wurden, sowie eine Beschreibung der einzelnen Neighbours Partnergemeinden und ihrer Projekte sind im [Anhang](#) aufgeführt.

Wir laden alle, die diesen Leitfaden lesen und aus den Erfahrungen der Neighbours Partner lernen, ein, sich aktiv an seiner weiteren Nutzung und seinem Engagement zu beteiligen. Sollten Sie selbst Koalitionen aufbauen, ermutigen wir Sie, sich mit uns und den Projektpartnern in Verbindung zu setzen, um Ihre Arbeit und Ihre Erfahrungen mitzuteilen. Auf diese Weise bleiben die Lerngemeinschaft der Neighbours Koalitionen und diese Ressource als mächtige Mechanismen des sozialen Wandels lebendig.

Kontext

Was ist Koalitionsbildung?

Für die Zwecke dieses Leitfadens sind Koalitionen gemeinsame Initiativen, bei denen sich Partner verschiedener Glaubensrichtungen oder Kulturen zusammenschließen und zu einem gemeinsamen Thema handeln. Diejenigen, die einer Koalition angehören, haben ein gemeinsames Interesse daran, das Ziel der Koalition zu erreichen - im Allgemeinen sozialer oder politischer Wandel. Dazu können Personen gehören, die von dem Problem, mit dem sich die Koalition befasst, am stärksten betroffen sind, Organisationen, die bereits auf ähnliche Ziele hinarbeiten, oder andere, die gerade erst begonnen

haben, sich mit diesem Thema zu befassen. So notwendig und politisch einflussreich der Aktivismus einer einzelnen Gemeinschaft oder eines einzelnen Bezirks auch sein mag, kann eine vereinte Front verschiedener Interessengruppen, die alle in die Mission der Koalition investieren, hat oft eine gleiche oder sogar größere Wirkung haben. Interreligiöse oder interkommunale Koalitionen erleichtern ein umfassenderes Verständnis der komplexen Zusammenhänge bei der Bewältigung von Problemen wie Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und senden eine starke Botschaft der Zusammenarbeit aus.

Warum Lokal

Lokale Akteure sind oft die ersten, die auf Hassvorfälle reagieren, weil sie in der Nähe sind, den politischen und sozialen Kontext kennen und Verbindungen zu anderen Gemeinschaften haben, die sich mit ähnlichen Problemen befassen. Maßnahmen auf lokaler Ebene berühren den Einzelnen direkt: Es gibt keine Kluft zwischen denjenigen, die an einer Koalition beteiligt sind, und denjenigen, die zu den Interessengruppen gehören, die ihre Auswirkungen spüren.

Diese Fähigkeit, lokale Entwicklungen unmittelbar mitzerleben und darauf zu reagieren, macht lokale Koalitionen zu einem mächtigen Instrument. Entscheidend ist, dass die Forschung lokale Netzwerke als wesentliches Element der Vertrauensbildung herausgestellt hat. Lokale Akteure spielen eine unmittelbare Rolle beim Aufbau von horizontalem Vertrauen (d. h. zwischen Nachbarn, im Gegensatz zum hierarchischen, das etwa dem Vertrauen der Menschen in die Regierung entspricht). Ein solches horizontales Vertrauen trägt nach allgemeiner Auffassung zu einer wirksamen Führung und stabilen Demokratien bei: Der Aufbau von Vertrauen wird häufig als wesentliches Element zur Überwindung von Problemen bei kollektiven Maßnahmen und zur Ermöglichung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Gruppen angesehen.⁴

Der Aufbau von Vertrauen ist insbesondere bei Koalitionen notwendig, die sich mit Vorurteilen und feindseligen Einstellungen gegenüber bestimmten Gruppen befassen. In Gemeinschaften, die Feindseligkeit oder sogar Gewalt zwischen Gruppen erlebt haben, kann es anfangs schwierig sein, Schutzmauern einzureißen, damit die Menschen auf gemeinsame Ziele hinarbeiten können. Doch gerade auf lokaler Ebene haben die Einwohner ein persönliches Interesse daran, gemeinsam an einer sicheren und gerechten Gemeinschaft für alle zu arbeiten. Der erste Schritt besteht darin, die nötige Zeit und Energie zu investieren, um zusammenzukommen, einander als Nachbarn kennenzulernen und vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen.

Was braucht unsere Gemeinschaft?

Der Kern der Koalitionsbildung besteht darin, die Gemeinschaft zu verstehen - wer sie repräsentiert und auf wen sie reagiert, was sie braucht und wo ihre Stärken liegen. Bevor Sie eine Koalition ins Leben rufen, sollten Sie sich überlegen, ob Ihre Gemeinde die Kapazitäten und Ressourcen hat, um eine Koalition zu gründen, und ob eine Koalition der beste Weg ist, um Ihr Anliegen anzugehen. Eine Koalition ist wahrscheinlich nicht die richtige Antwort auf einen Bedarf, der intern und persönlich ist und keine Zusammenarbeit zulässt, wie z. B. eine Führungskrise oder ein Problem, das leicht von einer einzelnen Organisation oder Person gelöst werden kann. Wenn Ihr Bedürfnis nach außen gerichtet ist, fragen Sie sich: Können wir Brücken zwischen diesem Bedürfnis, das wir festgestellt haben, und den Bedürfnissen anderer Gruppen in unserer Gemeinschaft bauen? Wären wir stärker, wenn wir zusammenarbeiten würden? Lautet die Antwort „Ja“, kann eine Koalition eine geeignete Antwort sein.

Die eigene Gemeinschaft zu verstehen, bedeutet auch, ein Bewusstsein für andere Organisationen und Koalitionen zu entwickeln, die an dem von Ihnen identifizierten Problem arbeiten. Wenn es bereits eine Koalition gibt, die sich mit dem Thema befasst, welches Sie ansprechen wollen, kann es strategisch sinnvoll sein, zunächst zu überlegen, ob Sie Ihre Ziele effizienter erreichen können, wenn Sie sich dieser Koalition anschließen.

Sobald Sie die Herausforderungen, mit denen Ihre Gemeinde konfrontiert ist, identifiziert haben und Sie beschlossen haben, dass der Aufbau einer neuen Koalition eine sinnvolle Strategie zur Bewältigung dieser Herausforderungen wäre, befolgen Sie diese Schritte, um mit dem Aufbau Ihrer Koalition zu beginnen.

Die drei Phasen der Koalitionsbildung

Jede Koalition wird ihre eigenen Ziele und Herausforderungen haben. Der nachstehend beschriebene Rahmen und das Modell können je nach dem einzigartigen Kontext und den Faktoren, die für jede Koalition gelten, individuell angepasst

werden. Der Aufbau einer erfolgreichen Koalition kann durch die Einhaltung dieser drei Phasen erreicht werden: **Planung und Öffentlichkeitsarbeit** (Phase I), **Konsolidierung und Formalisierung der Koalition** (Phase II) und **Sicherung der Wirkung** (Phase III).

Phase I: Planung und Öffentlichkeitsarbeit

- A. Identifikation der Ziele und Aufgaben der Koalition
- B. Planung der Ressourcen Ihrer Gemeinde
- C. Identifikation der externen Interessengruppen - diejenigen, die ein begründetes Interesse am Ziel der Koalition haben, und sich an der Koalition beteiligen möchten
- D. Einladung der Interessengruppen zum Beitritt zur Koalition

Phase II: Formalisierung und Konsolidierung

- A. Planung des ersten Treffens
- B. Strukturierung der Governance
- C. Identifikation und Kontaktaufnahme mit zusätzlichen Interessengruppen
- D. Überarbeitung der Ziele und Vorgaben auf der Grundlage der Beiträge der Koalitionsmitglieder

Phase III: Sicherung der Auswirkungen

- A. Planung der strategischen Aktivitäten, um Ihr Ziel zu erreichen
- B. Bewertung der Auswirkungen
- C. Angehen der Nachhaltigkeit der Koalition

Diese drei Phasen bieten eine Grundlage für den Aufbau von Koalitionen in unterschiedlichen Kontexten, ob in Klein- oder Großstädten, mit etablierten Partnerschaften oder solchen, die neu im Aufbau von Koalitionen sind.

Ihre Koalition auf Erfolgskurs bringen: Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung

Die Gewährleistung vielfältiger, gerechter und inklusiver Koalitionen spiegelt nicht nur die Werte Ihrer Koalition wider, sondern ist auch entscheidend für Ihren Erfolg. Koalitionen sollten danach streben, Mikrokosmen jener Welt zu sein, die sie mitgestalten wollen. Wenn

eine interreligiöse Koalition zu einer gerechten und inklusiven Welt aufruft, aber Stereotypen und gruppenübergreifende Vorurteile aufrechterhält, scheitert sie nicht nur an ihrem eigenen Auftrag, sondern riskiert auch, als heuchlerisch wahrgenommen zu werden und mit der Zeit an Unterstützung zu verlieren. Dies wirft die Frage auf: Was bedeutet es, Koalitionen zu bilden, die sowohl intern als auch extern **vielfältig, gerecht und integrativ** sind?

Koalitionen, die Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichem Hintergrund zusammenbringen, sollten auf Rollen, Erwartungen und Stereotypen achten, die einer Person

aufgrund ihrer tatsächlichen oder vermeintlichen Geschlechtsidentität, Religion, Rasse, Sexualität, ethnischen Zugehörigkeit, Nationalität oder anderer Gruppen, denen sie angehört, auferlegt werden können. So werden beispielsweise Frauen häufig mit der Bereitstellung von Speisen beauftragt, während Menschen mit einer anderen Muttersprache möglicherweise nicht die gleichen Möglichkeiten erhalten, ihre Ansichten so zu äußern wie andere Teilnehmer. Eine **diverse** Koalition setzt sich aus Menschen unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener Rassen, Nationalitäten, Religionen, etc. zusammen. Eine **gleichberechtigte** Koalition entwickelt Normen und Richtlinien für die Zusammenarbeit, welche sicherstellen, dass alle Teilnehmer die gleichen Möglichkeiten haben, sich als Koalitionsführer zu beteiligen und die Prioritäten der Koalition mitzubestimmen. Eine **inklusive** Koalition stellt sicher, dass formelle und informelle Koalitionspraktiken ein einladendes Umfeld für alle schaffen. Dazu könnten Praktiken wie der Verzicht auf Alkohol oder nicht koschere / halale Speisen bei Veranstaltungen gehören, damit sich alle Anwesenden beim gemeinsamen Brotbrechen willkommen fühlen, oder die Bereitstellung von Kinderbetreuung, um den Eltern die Teilnahme zu erleichtern.

Trotz Ihrer besten Absichten stoßen Sie möglicherweise auf praktische Hindernisse bei der Bildung inklusiver Koalitionen. So kann es beispielsweise aufgrund von Sicherheitsvorkehrungen unmöglich sein, Menschen von außerhalb der Gemeinde in eine Synagoge oder

ein anderes jüdisches Gemeindegebäude einzuladen. Ziehen Sie in einem solchen Fall in Betracht, die Sitzungen an einen anderen Ort zu verlegen, um eine wirklich vielfältige und integrative Beteiligung zu ermöglichen. In der Tat können sich alle Teilnehmer in einem nicht konfessionellen Rahmen wohler fühlen.

Gender Mainstreaming

Ein besonderer Weg, um gerechte und integrative Koalitionen zu gewährleisten, ist das Gender Mainstreaming – die Berücksichtigung der Art und Weise, wie das Geschlecht die Erfahrungen in allen Elementen einer Koalition diversifiziert und prägt. Bestehende Geschlechterrollen und -dynamiken prägen die Wirkung derjenigen, die die Koalition aufbauen, an ihr teilnehmen oder von ihr betroffen sind. Daher ist es in allen Phasen des Bestehens einer Koalition notwendig zu verstehen, wie das Geschlecht die Erfahrungen und die Funktionsweise einer Koalition beeinflussen kann. Es kann sinnvoll sein, zu Beginn der Koalition eine Bewertung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen durchzuführen, um festzustellen, ob Ihre Koalition die Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern verringert, aufrechterhält oder vergrößert. Siehe die Bewertung der geschlechtsspezifischen Auswirkungen: Gender Mainstreaming Toolkit des European Institute for Gender Equality als Analyseinstrument.⁵

Phase I: Planung und Öffentlichkeitsarbeit

Eine Koalition beginnt mit einem Ziel, Interessengruppen und einem Plan, um etwas zu bewirken. Die erste Phase des Koalitionsaufbaus oder die Planungs- und Kontaktaufnahmephase umfasst daher die Maßnahmen, die erforderlich sind, um Koalitionen vom ersten Tag an

zum Erfolg zu verhelfen. In dieser Phase geht es darum, die relevanten Themen zu identifizieren und zu bewerten, eine sorgfältige Abbildung des lokalen Umfelds vorzunehmen, Interessengruppen zu rekrutieren und die Intervention der Koalition zu kultivieren.

A: Identifikation der Ziele und Aufgaben der Koalition

Das Ziel einer Koalition ist einer der wichtigsten Prädiktoren für ihre Wirkung. Die erste Aufgabe einer Koalition besteht darin, ein Ziel zu ermitteln und zu formulieren, welches nicht nur relevant und sinnvoll, sondern auch realistisch ist. Es ist wichtig, dass die Ziele und Aufgaben einer Koalition aus dem lokalen Kontext und den lokalen Bedürfnissen heraus entstehen. Die Bewertung dieses Kontextes und dieser Bedürfnisse ist der erste Schritt beim Aufbau einer Koalition.

SMARTe Ziele und Strategien

Während ein allgemeineres Ziel, etwa die Bekämpfung von Hass oder die Förderung des sozialen Zusammenhalts, ein wichtiger Punkt für die Mission einer Koalition sein kann, sind die Ausarbeitung konkreter Ziele und die Festlegung detaillierter Zielvorgaben von entscheidender Bedeutung für die Fähigkeit einer Koalition, Wirkung zu erzielen (und zu wissen, wann eine Wirkung erzielt wurde). Während der allgemeine Auftrag einer Koalition darin bestehen kann, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen, ermutigen wir Sie, Ziele zu setzen, die SMART sind: Specific, Measurable, Achievable, Relevant und Timebound [spezifisch, messbar,

erreichbar, relevant und zeitgebunden]. Dieser Rahmen verfeinert die Ziele Ihrer Koalition, indem er ein allgemeines Ziel in spezifische Schritte und Strategien aufteilt, um ein konkretes Ergebnis zu erreichen.

Im Gegensatz zu ihrem ursprünglichen Ziel, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit zu bekämpfen, hat der Keren Or in Lyon, Frankreich, spezifische Änderungen der Politik und der Praktiken im Zusammenhang mit Geflüchteten und Migranten identifiziert, auf die sie in ihrer Gemeinde hinarbeiten wollen. Anschließend ermittelte die Koalition Strategien, die zu diesem Ziel führen sollten. Sie kamen zu dem Schluss, dass die Einbindung von Holocaust-Überlebenden und jungen Geflüchteten aus der Ukraine in ein gemeinsames Projekt zugunsten von Geflüchteten und Migranten ein überzeugender Weg wäre, um Veränderungen zu erreichen. In einem ersten Schritt eröffneten sie einen interreligiösen Dialog zwischen der jüdischen Gemeinde und den Migranten in Lyon. Durch ihre Verbindung zu Weavers, einer Gruppe, die sich für die Integration von Geflüchteten aus der Ukraine in Lyon einsetzt, bildeten sie eine Koalition, die Holocaust-Überlebende mit jungen ukrainischen Geflüchteten zusammenbrachte. Dadurch erhielten die beiden Gruppen eine noch nie dagewesene Plattform für einen Dialog

über ihre gemeinsamen und doch so unterschiedlichen Migrationserfahrungen, um Vorurteile über die jeweils andere Seite abzubauen und sich gemeinsam für Geflüchtete und Migranten einzusetzen. Sie setzten sich konkrete Ziele in Bezug auf die Art und Anzahl der Organisationen, die sie erreichen wollten, sowie den Zeitrahmen für die Treffen, was ihnen half, auf Kurs zu bleiben. Keren Or hat außerdem alle sechs Monate ein Treffen festgelegt, um zu bewerten, ob diese Ziele erreicht wurden und wie das Projekt angepasst werden kann.

Rabbi Daniela Touati, Keren Or (Lyon, Frankreich):

„Es ist einfacher, am Ende anzufangen und von dem, was man will, rückwärts zu denken. Was will man erreichen und was ist ein ideales Ergebnis? Überlegen Sie dann, welche Schritte Sie unternehmen müssen, um dies zu erreichen, und mit wem Sie zusammenarbeiten wollen. Ein rückwärts gerichteter Plan kann Sie dabei unterstützen, die von Ihnen angestrebten spezifischen Ziele zu ermitteln und sie zu verfeinern.“

Rabbi Joel Oseran, Beth Hillel (Rom, Italien): *„Wir haben viele Ideen ausprobiert, die nicht umgesetzt wurden. Nicht jede gute Idee wird in den Mittelpunkt der Koalition rücken. Einige Ideen, die aufregend klangen, waren einfach nicht umsetzbar und wir hatten nicht die richtigen Partner dafür... Die Tatsache, dass wir so erfolgreich waren, ist das Ergebnis der Bereitschaft, anzuerkennen, dass wir einen anderen Weg gehen müssen. Lassen Sie sich am Anfang nicht entmutigen, wenn Sie Ideen haben, die letztendlich nicht funktionieren. Man muss bereit sein, den Kurs zu ändern und flexibel zu sein.“*

Rabbi Brian Doyle-Du Breuil, International Jewish Centre (Brüssel, Belgien): *„Während der ersten Koalitionssitzung habe ich den Teilnehmern die Frage gestellt, was unsere Identität sei und was unser wichtigstes gemeinsames Ziel sein würde. Zu Beginn des Projekts ging es um den Kampf gegen den Antisemitismus, aber dann wurde uns klar, dass viele der Dinge, die wir tun wollten, bereits existieren, und wir wollten etwas Einzigartiges schaffen, das von dieser speziellen Gruppe stammt. Ich habe die Grundlage zur Diskussion gestellt, damit die Koalition und ihr Ziel wirklich von der einzigartigen Gruppe von Menschen, die wir zusammengebracht haben, geprägt sind.“*

Wenn sich Ihr Ziel und Ihre Strategie weiterentwickeln, sollten Sie diese Änderungen verfolgen und mitteilen. Erwägen Sie die Erstellung eines gemeinsamen Dokuments oder einer Tabelle, in dem die verschiedenen Ziele aufgeführt sind, damit die Gruppe bei Änderungen auf dem gleichen Stand bleibt und beurteilen kann, ob die überarbeiteten Ziele erreicht wurden. Siehe [Anhang 2](#) für eine Vorlage zur Festlegung von SMART Zielen.

Religiöse Werte als Grundlage der Koalition

Welche Werte - religiöse oder andere - sind für die Koalition grundlegend? Die Darstellung der Werte, die die Koalition vertritt, kann die Koalition für jüdische Interessenvertreter in einen jüdischen Kontext einbetten und gleichzeitig eine Grundlage für die Berücksichtigung der Werte von Interessenvertretern aus anderen Religionen und Kulturen bieten. Die Identifizierung der grundlegenden Werte einer Koalition unterstützt das Engagement der Projektleitung und der Gemeindemitglieder für die Ziele und Aktivitäten der Koalition.

Lea Bejet, Communauté Juive Libérale (Paris, Frankreich): *„Wählen Sie ein Projekt, das für Ihre Gemeinde von Bedeutung ist oder Sie interessiert, denn Sie werden viel Zeit damit verbringen.“*

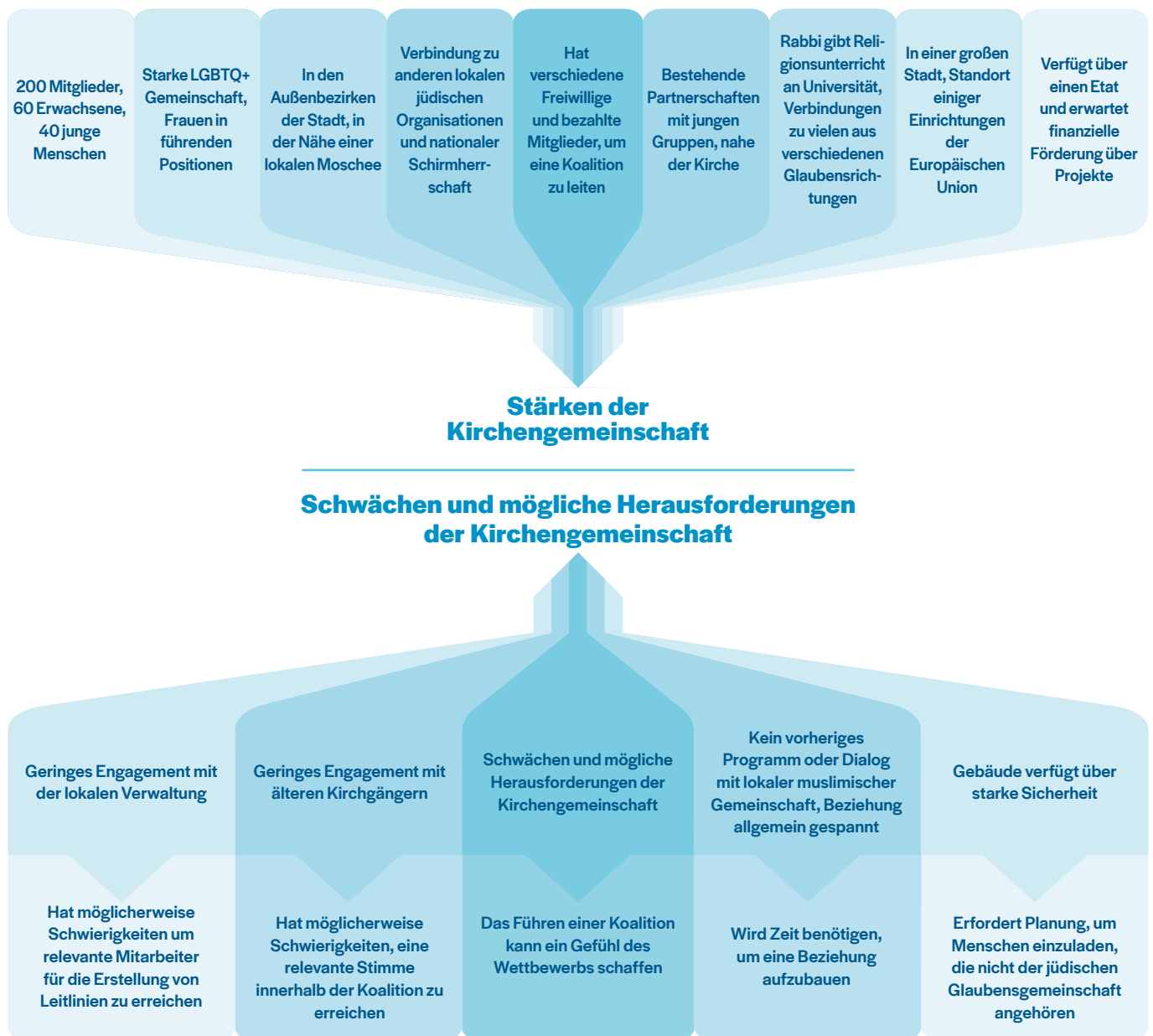
Die Werte, die der Koalition zugrunde liegen, können sogar direkt durch ihren Auftrag, ihre Botschaften und sogar den Namen der Koalition zum Ausdruck kommen (das Projekt Neighbours selbst ist ein Beispiel dafür, wie der Name eines Projekts die Werte widerspiegelt, die es zu verkörpern hofft). Verschiedene Gemeinden im Rahmen des Nachbarschaftsprojekts bildeten Koalitionen, die auf den Werten der Nächstenliebe und der Aufnahme des Fremden beruhten und bei ihren Partnern - ob Muslime, Christen, Buddhisten, Hindus oder Laien - Anklang fanden. Für diejenigen, die Koalitionen aufbauen, die nicht auf dem Glauben basieren, ist es wichtig, die gemeinsamen Werte der Partner zu umreißen und die Arbeit der Koalition abzustimmen. Die Koalitionen können solche Werte auch durch die Erstellung von Leitbildern kodifizieren.

B: Abbildung Ihrer Gemeinde

Sobald Sie das Problem, das Sie angehen wollen, identifiziert haben, ist es wichtig, die Stärken und Grenzen Ihrer Gemeinde zu kennen, wenn es darum geht, eine Koalition zu diesem Thema aufzubauen. Ein entscheidender Schritt in der Methodik der Koalitionsbildung ist es, sich seiner eigenen Position und der Faktoren bewusst zu werden, die sich zu

seinem Vorteil oder Nachteil auswirken können. Bevor Sie mit der Kontaktaufnahme zu potenziellen Partnern beginnen, sollten Sie sich ein Bild von Ihrer eigenen Gemeinde und dem Umfeld machen, in dem Sie leben, so dass Sie sich der Faktoren bewusst werden können, die Ihre Erfahrungen in jeder weiteren Phase beeinflussen werden.

Abbildung des lokalen Umfelds und der Stärken:



Ort

Berücksichtigen Sie die Größe und andere Merkmale der Stadt, in der Sie tätig sind. Die Erfahrungen beim Aufbau von Koalitionen können sich je nach dem Umfeld, in dem Sie arbeiten, erheblich unterscheiden. Größere Städte in Ballungsgebieten können beispielsweise auf umfangreichere Netze und Ressourcen zurückgreifen, so dass sie ein breiteres Spektrum möglicher Interessengruppen ansprechen können. Oft haben Gemeinden in größeren Städten auch direkte Möglichkeiten, an größeren (nationalen oder internationalen) Veranstaltungen oder politischen Foren teilzunehmen, allein schon aufgrund ihres Standorts:

Rabbi Brian Doyle-Du Breuil, International Jewish Centre (Brüssel, Belgien): „Der Aufenthalt in Brüssel hat sich insofern als nützlich erwiesen, als dass viele Organisationen und Netzwerke hier vertreten sind. Die Nähe zur gleichen Stadt ist jedoch keine Garantie für eine Zusammenarbeit. So sehr die Koalition auch lokal verankert ist, so wichtig ist es, offen für Gruppen zu sein, die woanders ansässig sind und Verbindungen herstellen können sowie potenzielle Bildungsressourcen teilen können (in unserem Fall umfangreiche Erfahrungen im muslimisch-jüdischen Dialog).“

Chantal Suissa-Runne, Liberaal Joodse Gemeente (Amsterdam, Niederlande): „Der kosmopolitische Charakter einer Stadt wie Amsterdam bedeutet, dass es eine große Offenheit für den interkulturellen Dialog und für Kooperationen gibt. Ebenso neigte die Stadtverwaltung ganz selbstverständlich dazu, Initiativen zu unterstützen, die verschiedene Gemeinschaften zusammenbringen.“

Auf der anderen Seite könnte es für Gemeinden in größeren Städten eine Herausforderung sein, angesichts der Präsenz anderer Initiativen einen einzigartigen Beitrag zu leisten. Es kann auch schwierig sein, einen zentralen und geeigneten Ort zu finden, an dem man sich treffen kann, was sich auf die Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen auswirken kann. Je größer die Gemeinde ist, desto schwieriger kann es sein, auch die lokalen politischen Entscheidungsträger zu erreichen.

Ruth Zeifert, Beth Shalom (München, Deutschland):

„Die Tatsache, dass wir uns in einer Großstadt befinden, war eine Herausforderung für unser Projekt. Es gab bereits viele andere interreligiöse Netzwerke, so dass wir wirklich hart arbeiten mussten, um unsere einzigartige Intervention zu identifizieren. Wir hatten Schwierigkeiten, unsere Kontakte und Mitglieder einzubinden, da es so viele bestehende Initiativen und Veranstaltungen gab, dass trotz des großen Interesses nicht immer eine hohe Teilnehmerzahl erreicht wurde. Es kann auch schwierig sein, politische Entscheidungsträger für unser Projekt zu erreichen, da sie oft ihre eigenen Ziele und Programme haben und bereits sehr beschäftigt sind.“

Am anderen Ende des Spektrums haben Gemeinden in kleinen Städten ihre eigenen Vorteile und Herausforderungen, wenn es um ihre Fähigkeit geht, Koalitionen zu bilden. Diejenigen, die in kleineren Städten leben, haben den Vorteil, dass sie die lokalen Interessengruppen gut kennen und über sicherere Kontakte verfügen, mit denen sie zusammenarbeiten oder die sie regelmäßig sehen und die daher einander gegenüber mehr Verantwortung tragen. Gemeinden in kleineren Städten haben möglicherweise bereits einen größeren Bekanntheitsgrad und eine stärkere lokale Beteiligung.

Maksym Fisenko, HaKochaw (Unna, Deutschland):

„In einer kleinen Stadt wie der unseren kennt jeder jeden: In Unna gibt es nur eine Synagoge, also kennt man sich, ob alt oder jung. In kleinen Städten sind die Menschen freundlicher, nachbarschaftlicher, verbundener. All dies hat uns die Arbeit sehr erleichtert, denn beim Aufbau einer Koalition ist es hilfreich, wenn die Menschen dich bereits kennen und wissen, wofür du stehst. Für unsere Gemeinde war es nicht schwer, eine Koalition zu bilden und Partner zur Teilnahme einzuladen, weil Alexandra [die Leiterin unserer Gemeinde] diese Menschen schon lange kannte und mit ihnen zusammengearbeitet hatte.“

Trotz ihrer Vorteile müssen Gemeinden in kleinen Städten, die die Reichweite ihrer Koalition erweitern wollen, möglicherweise mehr tun, um ihrem Anliegen über die lokale Ebene hinaus größere Aufmerksamkeit zu verschaffen. Kleinere Städte können auch bei der Auswahl der Partner, die sie in ihre Koalition einladen, eingeschränkter sein, da sie weniger Menschen und Organisationen haben, die in ihrem direkten Umfeld tätig sind.

Verfügbare Ressourcen

Der Aufbau einer Koalition ist keine Kleinigkeit, denn dazu ist viel Zeit von Mitarbeitern und Freiwilligen sowie Ressourcen erforderlich, um erfolgreiche Aktivitäten, Veranstaltungen und Treffen durchzuführen. Überlegen Sie, ob Sie über finanzielle Mittel für die Planung von Koalitionsveranstaltungen und die Einstellung von Mitarbeitern für die Koalition verfügen, ob Sie über einen geeigneten Ort für Koalitionssitzungen und -veranstaltungen verfügen oder Zugang dazu haben, und wenn nicht, ob es Finanzierungsmöglichkeiten gibt, die Sie in Betracht ziehen und beantragen könnten.

Rabbi Joel Oseran, Beth Hillel (Rom, Italien): „Wir hätten diese Koalition nicht aufbauen können ohne die Hilfe von HIAS und der Europäischen Union, die die Kosten übernommen haben. Tatsache ist, dass Ressourcen zur Verfügung stehen müssen, denn man braucht Ressourcen, um diese Art von Projekt durchzuführen.“

Größe der Gemeinde

Die Größe einer Gemeinde bringt ebenso wie die Größe einer Stadt unterschiedliche Vorteile und Herausforderungen für den Prozess der Koalitionsbildung mit sich. Größere Gemeinden verfügen möglicherweise über ein größeres Netzwerk von Gemeindemitgliedern mit Verbindungen zu verschiedenen Interessengruppen und politischen Entscheidungsträgern, während kleinere Gemeinden eher enge und persönliche Beziehungen unterhalten. Größere Gemeinden haben in der Regel auch Zugang zu professionellem Personal, einschließlich eines Rabbiners, der die Gemeinde leitet, sowie zu öffentlicher Kommunikation. Für Gemeinden, die sich ausschließlich auf Freiwillige verlassen, kann es schwieriger sein, administrative und finanzielle Unterstützung zu leisten oder Mittel aus externen Quellen zu erhalten. Bei der Ausarbeitung Ihrer Pläne sollten Sie die Vorteile und Grenzen Ihrer Gemeinde berücksichtigen, damit Sie Ihre Stärken optimal nutzen und Ihre Schwächen überwinden können.

Dynamiken innerhalb einer Gemeinde

Es ist wichtig, dass Sie ein Verständnis für die interne Dynamik und die bestehenden Strukturen Ihrer Gemeinde entwickeln, bevor Sie eine Koalition in ihrem Namen aufbauen. Hat die Gemeinde einen offiziellen Standpunkt zu dem Thema, das Sie ansprechen wollen, eingenommen? Arbeitet die Gemeinde regelmäßig mit anderen Organisationen und Glaubensrichtungen innerhalb der Gemeinde zusammen? Gibt es Grenzen dafür, wie weit die Gemeinde bereit ist sich für Veränderungen in der Politik oder der Praktiken in der breiteren Gemeinschaft einzusetzen?

Stellen Sie sicher, dass Sie wissen, wer die Macht hat, Entscheidungen für Ihre Gemeinde zu treffen und zu beeinflussen, und wer befugt ist, die Gemeinde nach außen zu vertreten: Dies sind die internen Interessengruppen. Diese in die Gestaltung und den Aufbau Ihrer Koalition einzubeziehen, ist von entscheidender Bedeutung, damit die Koalition repräsentativ für Ihre örtliche Gemeinde und aufgeschlossen gegenüber anderen in Ihrer Gemeinschaft bleibt. Dies wird auch später dazu beitragen, Unterstützung für die Koalitionsinitiativen aufzubauen und Wege für eine langfristige Nachhaltigkeit zu finden.

Maksym Fisenko, Hakochaw (Unna, Deutschland): „Unsere Gemeindemitglieder sind sehr stark in die Koalition und ihre Veranstaltungen eingebunden. Viele Menschen nehmen daran teil, weil sich die Koalition auf die Ukrainer konzentriert und unsere Mitglieder überwiegend Ukrainer sind. Wir haben ein Thema gewählt, das uns sehr am Herzen liegt, es hat die Mitglieder unserer Gemeinschaft auf natürliche Weise angesprochen und große Unterstützung gefunden.“

Dynamiken zwischen Gemeinden

Auch außerhalb Ihrer Gemeinde ist es sinnvoll, die Dynamik zwischen den Gemeinden, d. h. die Beziehungen zwischen den Akteuren in der breiteren jüdischen Gemeinschaft, zu berücksichtigen. Arbeiten Synagogen und jüdische Organisationen eher zusammen oder nicht? Gibt es politische Aspekte, die bei der Entwicklung der Koalition und bei der Kontaktaufnahme mit Interessengruppen in anderen Synagogen zu

beachten sind? Wenn Sie interne Interessengruppen nach der Geschichte der Zusammenarbeit oder des Wettbewerbs zwischen anderen Gemeinden und Gruppen fragen, wird Ihre Koalition den Kontext, in dem sie existiert und arbeitet, respektieren, einschließlich der laufenden Koalitionsbildung und interreligiösen Initiativen. Berücksichtigen Sie auch interkonfessionelle Fragen, die bisher ein Hindernis für die Zusammenarbeit gewesen sein könnten.

Je nach dem Kontext und den Zielen Ihrer Koalition kann es strategisch sinnvoll sein, parallele Koalitionen als Teil eines größeren, grenzüberschreitenden Netzwerks aufzubauen,

wie im Projekt Neighbours. Die Zusammenarbeit von Koalitionen in regionalen Netzwerken kann zusätzliche Möglichkeiten für Schulungen, Ideenaustausch und gemeinsame Interessenvertretung bieten.

Marie-Hélène Roberi, Keren Or (Lyon, Frankreich):

„Ein Netz von Partnern zu haben, mit denen man Feedback austauschen und Fortschritte diskutieren kann, ist ein großer Vorteil. Zu hören, was andere in der gleichen Zeitspanne wie wir getan haben, ist hilfreich und gibt uns eine Perspektive für unsere eigenen lokalen Initiativen.“

C: Wer sind die Interessengruppen?

Eine zielgerichtete Koalition braucht engagierte Akteure, um erfolgreich zu sein. Dies sind die Einzelpersonen, Gruppen, Gemeinschaften oder Organisationen, die ein Interesse an der Arbeit der Koalition haben und die am meisten von dem Problem betroffen sind, mit dem sich die Koalition befasst, oder die bereits die Arbeit leisten, die die Koalition anstrebt. Diese Beziehungen sind für das Funktionieren

und den Erfolg der Koalition von entscheidender Bedeutung. Das nachstehende Flussdiagramm, das sich am Leitfaden des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (BDIMR) der Organisation für Sicherheitskooperation in Europa (OSZE) für die Bildung von Koalitionen für Toleranz und Nichtdiskriminierung orientiert, führt durch den Prozess der Identifizierung von Interessengruppen:

Wichtigere Fragen:	Welche Organisation oder Personen sind von den Problemen, die die Koalition ansprechen, am stärksten betroffen? Welche Organisation oder Personen haben an den Problemen, die die Koalition ansprechen, oder den damit verbundenen Problemen im Feld gearbeitet oder arbeiten zurzeit daran? Welche Organisation oder Personen sind am besten in der Lage, die Klauhaftigkeit oder spezifisches Wissen und Erfahrung in die Koalition zu bringen?
Ideal:	Der ideale Partner ist: (zum Beispiel Gruppen junger Menschen aus verschiedenen Glaubensrichtungen, die unsere Werte hinsichtlich Inklusion der LGBTQ+ Gemeinschaft teilen, einschließlich derjenigen, welche für die Ukrainer sprechen)
Mein Netzwerk:	Bei welchem Netzwerk oder welcher Gemeinschaft bin ich Teil?
Synagogen-Netzwerk:	Welche Organisationen, Gemeinschaften oder Personen teilen Werte mit meiner Synagoge? Mit wem hat meine Synagoge eine starke Beziehung? Welche Synagogenmitglieder wären in der Lage, die Koalition mit möglichen Partner in Kontakt zu bringen?
Von außen:	Wer ist nicht repräsentiert in der Organisation, an der meine Synagoge und ich Teil haben?

Wie sieht der ideale Partner aus

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um zu überlegen, wer Ihr(e) ideale(r/n) Koalitionspartner(in) auf der Grundlage des von Ihnen festgelegten Ziels sein könnte, bevor Sie Interessenvertreter(innen) identifizieren und ansprechen. Wenn Sie sich für die Bekämpfung von Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Schulen einsetzen, ist Ihr idealer Partner vielleicht ein Netzwerk von Lehrern. Wenn Sie sich speziell für die Bekämpfung von Rassismus gegen Sinti und Roma einsetzen, arbeiten Sie am besten mit lokalen Sinti- und Roma-Gemeinschaften oder einer Antidiskriminierungsorganisation zusammen. Wenn das Ziel die Aufnahme und Integration von Geflüchteten ist, können andere religiöse Einrichtungen, Gemeindezentren und lokale öffentliche Einrichtungen als Partner infrage kommen. Für die meisten Koalitionsziele werden Sie nicht nur einen, sondern mehrere ideale Partner haben, die alle die Wirksamkeit, die Glaubwürdigkeit und den Gesamterfolg Ihrer Koalition erhöhen würden. Wenn Sie sich über den oder die idealen Partner Gedanken gemacht haben, fragen Sie sich, ob Sie bereits jemanden kennen, der diese Kriterien erfüllt.

Im Fall von HaKochaw, Unna, Deutschland, wussten sie, dass sie ihre Koalition der Unterstützung ukrainischer Neuankömmlinge in ihrer Gemeinschaft widmen wollten. Wie erwähnt von **Maksym Fisenko, HaKochaw (Unna, Deutschland)**: „Als wir unsere Partner einluden, unserer Koalition beizutreten, stimmten sie fast sofort zu, da mehr als die Hälfte von ihnen sich bereits für die Unterstützung von Ukrainern und Migranten einsetzten - genau das Thema, das wir ansprechen wollten, wenn auch nicht auf offizielle Weise. Als wir sie einluden, einer Koalition zur Unterstützung der Ukrainer beizutreten, sagten sie, dass sie dies bereits täten, warum also nicht auch offiziell und in Partnerschaft mit anderen Glaubensgemeinschaften.“

Katherine Gundolf and Scott Fertig von Or Chadash (Wien, Österreich) gab in ihrer Leitlinie an, dass „die lohnendsten Partner für ihre Gemeinde liberal gesinnte islamische Organisationen und Gemeinschaften wären, mit denen wir uns gegen die rechten Kräfte zusammentun könnten, die sowohl islamische als auch jüdische Gemeinschaften bedrohen. Dies kann zum Verständnis für jüdische Anliegen in ihren Kreisen beitragen. In diesem Zusammenhang sollten

wir auch unser Engagement für die Integration von LGBTQ+ betonen.“

Die richtigen Leute zu finden, mit denen man eine Koalition bilden kann, kann einer der schwierigsten Aspekte der Koalitionsbildung sein, der ohne wirksame Strategien dazu führen kann, dass die Koalition auf dem Weg zum Handeln blockiert wird. Welche Strategien gibt es, um Interessengruppen zu identifizieren?

Aus Ihrem Netzwerk und aus dem Netzwerk der Synagogen

Der beste Ort, um Koalitionsmitglieder zu finden und anzuwerben, ist Ihr eigenes Netzwerk. Indem Sie auf vorhandenem Fachwissen und guten Beziehungen aufbauen, können Sie der Koalition eine Grundlage bieten, die andernfalls Monate brauchen könnte, um in Gang zu kommen.

Galit Cohen, Communauté Juive Libérale (Paris, Frankreich): „*Einer der besten Ratschläge, die ich geben kann, ist, sich anzuschauen, was man bereits hat - entweder in seinem eigenen Netzwerk oder innerhalb der Gemeinde. Bauen Sie darauf auf: Wahrscheinlich gibt es in Ihrer Gemeinde ein reichhaltiges Netz von Kontakten, das Ihnen einen Vorteil bei der Suche nach den richtigen Personen für eine gute Zusammenarbeit verschafft.*“

Rabbi Brian Doyle-Du Breuil, International Jewish Centre (Brüssel, Belgien): „*Es ist wichtig, bei der Rekrutierung potenzieller Interessengruppen einen persönlichen Ansatz zu verfolgen, indem man Mundpropaganda betreibt, die Vorstellung einer Gruppe durch eine andere, etc.*“

Berücksichtigen Sie insbesondere die Beziehungen, zu denen Ihr Gemeindeleiter oder Rabbiner Zugang hat. Oft haben diese Personen bereits bestehende Beziehungen zu Geistlichen oder anderen religiösen Führern und sind wahrscheinlich gut sichtbar, was für die Koalition von Vorteil sein kann.

D: Kontaktaufnahme mit Interessengruppen

Sobald Sie Kontakte oder mögliche Interessengruppen identifiziert haben, die Sie zu Ihrer Koalition einladen möchten, kann es einige Zeit dauern, ein Treffen mit ihnen zu organisieren. Wir ermutigen Sie, Kontakte mit klaren Informationen über die geplante Koalition anzusprechen, um ein informelles Treffen zu vereinbaren, bei dem Sie Ihre Ziele besprechen, um ihren Beitrag bitten und sie einladen können, Teil Ihrer Koalition zu werden. Es kann hilfreich sein, ein Standardschreiben / eine Standard-E-Mail mit der Bitte um ein Treffen zu verfassen, das Sie persönlich gestalten können, um diesen Prozess zu beschleunigen. Wir empfehlen Ihnen, einen zusätzlichen Flyer oder einen Steckbrief über die vorgeschlagene Koalition zur Verfügung zu stellen, damit die Eingeladenen sich auf eventuelle Fragen vorbereiten können.

Über die Synagoge hinaus: Erreichen Sie Ihre vorrangigen Partner

Der Aufbau einer Koalition kann eine fantastische Gelegenheit sein, mit Gemeinden, Einzelpersonen oder Organisationen in Kontakt zu treten, zu denen Sie oder Ihre Synagoge noch keine Verbindungen haben. Ihre Analyse der Interessengruppen wird Ihnen helfen, ein breites Netz von Personen und Organisationen zu identifizieren, deren Unterstützung den Erfolg der Koalition steigern könnte. Es kann sogar sein, dass Sie am Ende eine Liste haben, die deutlich länger ist, als Sie sie erreichen können. Hier wird sich Ihre Arbeit, die „perfekten Partner“, zu finden, als nützlich erweisen.

Gehen Sie Ihre Liste durch und setzen Sie eine „1“, neben die Partner, die für Sie höchste Priorität haben, eine „2“, neben diejenigen, die für Sie zweitrangig sind, und eine „3“, neben diejenigen, die zwar nett wären, aber für den Erfolg der Koalition nicht unbedingt notwendig sind. Nehmen Sie Kontakt zu möglichst vielen Ihrer Ebene-1- und Ebene-2 Partner auf, um deren Interesse von Anfang an zu ermitteln. So sparen Sie sich die Zeit, auf eine Antwort zu warten oder die negativen Antworten zu sortieren. Stellen Sie sicher, dass Sie nachverfolgen, wer für die Kontaktaufnahme mit welchen Interessengruppen

verantwortlich ist, wann eine erste Anfrage gesendet wird, wann eine Folgeanfrage erfolgt und welche Antwort Sie gegebenenfalls erhalten haben. Achten Sie auch darauf, alle Bedenken oder Konflikte zu notieren, die die Interessengruppen in Bezug auf andere Personen auf Ihrer Liste vorbringen, damit Ihre Kerngruppe diskutieren kann, ob und wie diese Probleme angegangen werden sollen.

Fabio Ben Fantini, Beth Hillel (Rom, Italien):

„Wenn Sie sich zu Beginn an viele mögliche Beteiligte wenden, sparen Sie Zeit: Nicht jeder wird mitmachen wollen. Um Zeit zu sparen, ist es gut, mit einer größeren Zahl zu beginnen, anstatt einer nach dem anderen. Wenn Sie z. B. zwei Koalitionspartner anstreben, sollten Sie zu Beginn des Prozesses 6-8 ansprechen.“

Ein Verfahren, wie es im Folgenden vom Internationalen Jüdischen Zentrum in Brüssel, Belgien, vorgeschlagen wird, gibt einen Einblick in den Prozess der Identifizierung von Interessengruppen und zeigt, warum es Ihnen helfen kann, von Anfang an viele Interessengruppen zu erreichen:

Rabbi Brian Doyle-Du Breuil, International Jewish Centre (Brüssel, Belgien):

„Der Prozess der Koalitionsbildung nahm die Verbindungen unserer Mitglieder als Ausgangspunkt. Es wurde eine lange Liste mit (+/- 25) potenziellen Koalitionsmitgliedern erstellt, und wir haben jeden von ihnen per Post angeschrieben. Es folgten eine Reihe von Online-Meetings, nach denen einige Gruppen ihre Teilnahme bestätigten und andere sofort beitraten. Andere potenzielle Koalitionsmitglieder wurden manchmal von Organisationen während dieser informellen Treffen vorgeschlagen, und sie wurden weiterverfolgt. Wir haben jetzt eine starke Koalition von 15 Mitgliedern. Alle wollen die Ziele des Nachbarschaftsprojekts auf jede erdenkliche Weise unterstützen.“

Flexibel bleiben

Seien Sie sich bewusst, dass es **einige Zeit dauern kann, die richtigen Leute zu erreichen**. Ideale Koalitionspartner sind möglicherweise bereits beschäftigt oder haben nicht die Kapazität für ein weiteres Projekt. Dies ist wichtig zu bedenken, da eine echte Partnerschaft in einer Koalition aktives Engagement und Verantwortlichkeit voraussetzt. Die Anwerbung von Partnern, die nicht über die Zeit oder die Ressourcen verfügen, um einen effektiven Beitrag zu Ihrem Projekt zu leisten, kann sich letztendlich nachteilig auf Ihre Aktivitäten auswirken und die Beziehungen negativ beeinflussen.

Wenn Sie feststellen, dass einige Partner, deren Teilnahme die Glaubwürdigkeit oder den Status der Koalition erhöhen würde, einfach nicht die Kapazität haben, sich voll zu engagieren, sollten Sie alternative Möglichkeiten in Betracht ziehen, wie sie einen Mehrwert schaffen können. Vielleicht könnten Sie eine Liste von Organisationen erstellen, die die Ziele der Koalition unterstützen, ohne die Verantwortung von Mitgliedern zu übernehmen, oder diese Personen fragen, ob sie Teil einer Beratungsgruppe sein wollen, die seltener zusammentritt, um Einblicke und Hinweise zu geben. Falls finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, kann es hilfreich sein, ein Stipendium anzubieten, um die Teilnahme von Interessenvertretern zu unterstützen, die nicht bereits von einer Mitgliedsorganisation für ihre Zeit entlohnt werden. Hören Sie sich die Bedenken an, die hinter dem Nein stehen, um herauszufinden, ob Sie die Hindernisse überwinden können, die einer Beteiligung der idealen Partner im Wege stehen.

Elisa Alfandari Beth Hillel (Rom, Italien): „Wir haben eine Reihe von Personen eingeladen, der Koalition beizutreten, und sind auf großes Interesse gestoßen. Als wir anfangen, miteinander zu reden, setzten wir ein Treffen an, um herauszufinden, was getan werden kann und wer sich wirklich engagieren will. Wir waren am Ende zu viert und konnten unsere Richtung mit einer fantastischen Gruppe zusammenstellen.“

Es ist auch wichtig, flexibel zu sein, wenn man vor Herausforderungen steht. In den meisten Fällen werden sich die Ideen, die Sie ursprünglich vorgeschlagen haben, und die Partner, die Sie sich vorstellen, ändern, wenn Sie beginnen, Ihre Annahmen in der realen Welt

auf die Probe zu stellen. Denken Sie daran, dass Sie zwar die ursprüngliche Idee für die Koalition hatten, Ihr Ziel aber darin besteht, die Kontrolle abzugeben, damit alle Koalitionspartner ein Gefühl der Eigenverantwortung und des Mitgestaltens bekommen.

Scott Fertig, Or Chadasch (Wien, Österreich):

„Wir verfolgten einige verschiedene Richtungen für unser Projekt, bevor es wirklich hängen blieb und die richtigen Leute erreichte. Zunächst ging ich in die Synagoge, um einen Vortrag über das Projekt zu halten. Wir wollten junge Gemeindemitglieder einbinden, um mit Lehrern für unsere Koalition in Kontakt zu treten. Wir haben Antworten erhalten, nachgehakt und Leute rekrutiert. Es schien sich alles zu fügen. Diejenigen, die sich ursprünglich freiwillig gemeldet hatten, waren jedoch aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage, ihre Arbeit fortzusetzen, so dass wir einen anderen Weg einschlagen und über die Mitglieder unserer Synagoge nach anderen Kontakten suchen mussten. Wir waren schließlich in der Lage, einen funktionierenden Kontakt herzustellen, was nur möglich war, indem wir nach einer Reihe von Fehlstarts weitergemacht haben. ... man braucht zuerst willige Partner, damit sich das Ziel entwickeln kann, und man muss sensibel dafür sein, was die Leute wann zu tun bereit sind.“

Vorbereitungen für das Treffen

Wenn Sie die potenziellen Interessengruppen identifiziert, angesprochen und ein Treffen mit ihnen vereinbart haben, müssen Sie noch informell über Ihre Hoffnungen für die Koalition sprechen, sie um ihr Feedback bitten und sie für eine Mitgliedschaft in der Koalition gewinnen. Gehen Sie zu diesem Treffen mit einer klaren Vorstellung davon, warum diese Person eine wertvolle Ergänzung für die Koalition wäre, wie sie von der Teilnahme an der Koalition profitieren könnte und welchen Beitrag sie hoffentlich leisten würde. Fragen Sie sie nach ihren Gedanken über das Gesamtkonzept und über die Rolle, die sie spielen könnten. Bitten Sie sie um Vorschläge, wer sonst noch an der Koalition teilnehmen könnte, und fragen Sie, ob sie bereit wären, sie vorzustellen. Achten Sie darauf, dass Sie sich mit einer Dankes-E-Mail bedanken, die das Gespräch zusammenfasst, die Teilnehmer an ihre Zusagen erinnert und sie wissen lässt, dass Sie sich bald wieder melden werden.

Elisa Alfandari Beth Hillel (Rom, Italien): „Seien Sie darauf vorbereitet, über die Koalition zu sprechen und viele Fragen zu beantworten. Wir arbeiteten mit Lehrern zusammen, die ihren Vorgesetzten über ihre Aktivitäten berichten mussten, so dass sie viele Fragen hatten, als wir das Projekt vorstellten. Dies war zu Beginn des Projekts eine Herausforderung, als die Dinge noch nicht so klar waren.“

Entwickeln Sie einen Flyer, ein Informationsblatt oder andere greifbare Informationen über die Koalition, die Sie den Leuten nach dem Treffen mitgeben können. Die Festlegung eines Termins und eines Ortes für das erste Treffen der Koalition oder die Konsultation, um die Verfügbarkeit des Partners zu prüfen, trägt dazu bei, dass die Dinge geplant werden und reibungslos ablaufen können. Die Planung für die Zeitpläne mehrerer Partner kann mehr Zeit in Anspruch nehmen als erwartet, so dass eine frühzeitige Vorbereitung auf diese Herausforderungen dazu beiträgt, den Prozess der Bildung einer Koalition zu beschleunigen.

Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung: Phase I

Eine Koalition, die gegründet wurde, um Diskriminierung und alle Formen von Hass zu bekämpfen, muss Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration in der Koalition selbst als Mikrokosmos für die integrative Gesellschaft, für die sie sich einsetzt, bewusst in den Mittelpunkt stellen. Die Bildung vielfältiger, gerechter und inklusiver Koalitionen beginnt bereits in der Planungsphase, indem verschiedene Interessengruppen angesprochen werden und ein inklusives Ziel für die Koalition festgelegt wird. Die Identitäten der Projektleiter prägen die Erfahrungen der Koalition, von den Netzwerken, zu denen sie Zugang haben, bis hin zur Art des Raums, den sie schaffen können. Eine Koalition, in der marginalisierte Identitäten nicht nur vertreten, sondern auch Teil der Entscheidungsfindung und der Führung sind, kann als ein sicherer und gerechter Raum angesehen werden.

Bewährte Praktiken für Vielfalt, Gleichberechtigung und Einbeziehung können sein:

- Schulung von Moderatoren in Techniken, die eine gleichberechtigte Beteiligung ermöglichen und sicherstellen, dass sich die Partner in die Lage versetzt fühlen, einen Beitrag zu leisten
- Denjenigen, die am meisten von einem Thema betroffen sind, das Mikrofon geben, damit sie ihre Gedanken und Vorstellungen mitteilen können

- Schulung von Moderatoren und / oder allen Mitgliedern der Koalition, um respektloses Verhalten und Mikroaggressionen zu unterbrechen, wenn sie auftreten.
- Festlegung von Zielen, um sicherzustellen, dass die Koalition eine gleichberechtigte Beteiligung von unterrepräsentierten Gruppen hat (dies kann die Festlegung eines Ziels beinhalten, z. B. dass die Koalition zu 50 % aus Frauen bestehen soll).

Geschlechtsidentität und Sexualität

Ein gutes Beispiel für Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration, das besonders in progressiven jüdischen Gemeinden zu finden ist, ist die Einbeziehung und Stärkung von Menschen, die aufgrund ihrer Geschlechtsidentität und / oder Sexualität diskriminiert werden könnten. Gemeinden, die Frauen und LGBTQ+ Personen offen wertschätzen und einbeziehen, können diese Werte authentisch und absichtlich in ihre Koalitionen einbringen, was bedeutet, dass Frauen und LGBTQ+ Personen sich bereits willkommen fühlen, wenn sie sich anschließen und aktiv mitmachen.

Galit Cohen, Communauté Juive Libérale (Paris, Frankreich): „Unsere Synagoge bezieht in all ihren Programmen Frauen mit ein, und das hat sich auch auf die Gestaltung unserer Koalition übertragen. Es war uns wichtig, Koalitionspartner zu finden, die unsere fortschrittlichen Werte teilen (z. B. die auch Frauen stärken). Unsere ersten Koalitionsführer waren drei Frauen und ein Mann. Unsere Gemeinschaft ist bekannt dafür, dass sie Frauen und LGBTQ+ Personen gegenüber aufgeschlossen ist, und das hat natürlich Frauen in Führungspositionen der Koalition angezogen.“

In interreligiösen Kontexten fühlen sich Organisatoren von Koalitionen möglicherweise gezwungen, die Gleichstellung der Geschlechter und die Einbeziehung von LGBTQ+ zu vernachlässigen, insbesondere wenn sie Geistlichen eine Führungsrolle in der Koalition übertragen. Die Sicherstellung, dass Ihre Koalitionen nicht nur repräsentativ sind, sondern alle Menschen einbeziehen und befähigen, beginnt mit dem Aufbau der Koalition und sollte beibehalten werden, während sich die Koalition weiterentwickelt. Während in einigen Gemeinden die bestehende Geschlechterdynamik und die Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Anfang an für eine integrative Koalition sorgen können, müssen sich andere vielleicht zusammensetzen, andere konsultieren und dafür sorgen, dass diesen Elementen Priorität eingeräumt wird.

Keine Koalition kann Geschlechtergerechtigkeit als selbstverständlich ansehen. Selbst Koalitionen, die sich aus Gemeinden zusammensetzen, die Menschen aller Geschlechter ausdrücklich wertschätzen, sollten ihre Richtlinien und Praktiken überprüfen, um sicherzustellen, dass diese Werte von Anfang an in die Arbeit der Koalition integriert werden.

Alter

Auch das Alter kann ein Element sein, das die Attraktivität und Funktion einer Koalition prägt. Die Vertretung und Befähigung verschiedener Altersgruppen oder die Ausrichtung einer Koalition auf eine bestimmte Altersgruppe kann für eine Koalition und ihre Aktivitäten von großem Nutzen sein.

Die Jugend: Wenn z. B. alle, die eine Koalition gründen wollen, Jugendliche sind, kann es hilfreich sein, die Koalition auf andere Jugendliche auszurichten, da diese

in der Regel die Netzwerke sind, in denen diese Personen bereits etabliert sind. Es kann zusätzliche Möglichkeiten zur Mobilisierung geben, z. B. im Rahmen von Jugend-zu-Jugend-Projekten, die der Koalition helfen könnten, an Dynamik, Geldmitteln und Mitgliedern zu gewinnen.

Lea Bejet, Communauté Juive Libérale (Paris, Frankreich): „Unsere Koalition auf andere Jugendliche auszurichten, war wirklich wertvoll: Es machte es für uns einfacher, da unsere Koalitionspartner in einem ähnlichen Alter waren und wir von derselben Mentalität der Stärkung der Jugend profitieren konnten. Die Jugendlichen in den Mittelpunkt des Dialogs zu stellen, ihnen die Möglichkeit zu geben, die Führung zu übernehmen, Fragen zu stellen und sich mit anderen Gleichaltrigen zu treffen und auszutauschen, war sehr wirkungsvoll und hat unserer Arbeit eine wichtige Dimension verliehen. Da sich Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit auf Jugendliche in anderen Räumen und auf andere Weise auswirken als auf Erwachsene, hielten wir es für wichtig, dieses Thema aus der Sicht von Jugendlichen zu behandeln.“

Entwurf zur Förderung des Engagements und der Führungsqualitäten junger Menschen: Auch wenn eine Koalition keinen thematischen Schwerpunkt auf die Jugend legt, ist es wichtig, dass die Stimmen der Jugend vertreten sind. Junge Menschen verfügen über ein enormes Potenzial, die Art und Weise, wie ihre Gesellschaft funktioniert, zu gestalten und Veränderungen zu bewirken. Die Beteiligung junger Menschen an Koalitionen ist entscheidend für ihr Zugehörigkeitsgefühl und für die Begeisterung, zur Entwicklung ihrer Gemeinschaften beizutragen.

Das Jugend-Mainstreaming in der Koalition stellt die systematische Integration der Jugendperspektive sicher, indem es junge Menschen in die Gestaltung und Verwaltung einer Koalition einbezieht; auf die Bedürfnisse der Jugend eingeht und sie bei der Entwicklung und Umsetzung des Aktionsplans der Koalition berücksichtigt; und die Auswirkungen geplanter Koalitionsmaßnahmen auf junge Menschen bewertet.

Die Schaffung einer Koalition, die Menschen aller Altersgruppen zusammenbringt, schafft die Möglichkeit für einzigartige Beziehungen und einen Dialog zwischen Menschen verschiedener

Generationen. Für Gleichberechtigung und Inklusion ist es sehr wichtig, dass die Leiter der Koalition in der Moderation geschult sind und dass die jüngeren Mitglieder der Koalition befähigt werden und in der Lage sind, sich in der gleichen Weise in die Koalition einzubringen wie die älteren Mitglieder.

Allein die Aussage, dass Ihre Koalition Menschen aller Altersgruppen willkommen heißt, schafft noch keinen Raum, in dem sich Jugendliche entfalten können. Jüngere Menschen können sich von den erfahreneren Personen im Raum eingeschüchtert fühlen, während diejenigen mit mehr Erfahrung den Ansichten und Präferenzen der jüngeren Koalitionsmitglieder keinen Raum geben, um sie zu hören. Sie können diesen Tendenzen entgegenwirken, indem Sie auf Gruppennormen und Moderationspraktiken achten. Vielleicht möchten Sie aber auch alternative Wege zur Strukturierung der Koalition in Betracht ziehen, um junge Führungskräfte zu fördern und zu stärken.

Eine Möglichkeit dafür besteht darin, innerhalb der bestehenden Koalition einen Jugendausschuss oder eine Jugendfraktion einzurichten. Indem Sie absichtlich einen Raum schaffen, in dem sich junge Menschen unabhängig voneinander treffen, ihre Erfahrungen innerhalb der breiteren Koalition besprechen und eigene Empfehlungen in Bezug auf die Koalitionsziele aussprechen können, ermöglichen Sie die Entwicklung und den Ausdruck neuer Führungspersönlichkeiten und neuer Ideen. Stellen Sie sicher, dass der Jugendausschuss in der Führungsgruppe Ihrer Koalition vertreten ist, um die Kommunikationswege offen zu halten und zu

gewährleisten, dass die Koalition als Ganzes von den Beiträgen der jüngeren Mitglieder profitiert.

Eine andere Möglichkeit wäre die Gründung einer unabhängigen Jugendkoalition mit demselben Auftrag wie die Hauptkoalition. Mit unterschiedlichen Netzwerken und Kommunikationswegen können die beiden Koalitionen auf dieselben Ziele hinarbeiten und dabei komplementäre Strategien verfolgen, die die Stärken der Teilnehmer jeder Gruppe nutzen. Diese Art des Aufbaus schafft den Raum für jugendliche Mitglieder, eine Vielzahl von Führungsrollen zu übernehmen, Erfahrungen und Selbstvertrauen zu sammeln und Entscheidungen zu treffen, ohne die Zustimmung der Älteren einholen zu müssen. Sorgen Sie dafür, dass die beiden Koalitionen Strukturen einrichten, um sich gegenseitig zu überprüfen, zu koordinieren und voneinander zu lernen.

Fabio Ben Fantini, Beth Hillel (Rom, Italien):

„Wir wollten von Anfang an zwei Segmente haben - junge Erwachsene und Erwachsene -, um verschiedene Teile der Gesellschaft abzudecken. Das Schöne daran ist, dass wir ein zweistufiges Programm geschaffen haben, bei dem die jungen Erwachsenen die Arbeit der Erwachsenen ergänzen und umgekehrt. Beide Gruppen griffen dasselbe Konzept auf und entwickelten es aus ihren jeweiligen Blickwinkeln heraus: Die jungen Erwachsenen taten dies beim Besuch von Schulen, und die Erwachsenen schufen eigene Diskussionsräume für religiöse Texte.“

Abschluss der Phase I

Wenn Sie die in Phase I beschriebenen Schritte befolgen, können Sie Ihre Gemeinde auf eine langfristig erfolgreiche Koalition vorbereiten und mögliche Herausforderungen und Konflikte auf dem Weg dorthin entschärfen. Bei der Bestandsaufnahme Ihrer Gemeinde, der Ausarbeitung eines Ziels und der

Ermittlung und Ansprache von Interessengruppen ist es wichtig, einen offenen Geist und Flexibilität zu bewahren. Auf diese Weise können Sie die nächste Phase einleiten: die Formalisierung und Konsolidierung der Koalition.

Phase II: Formalisierung und Konsolidierung

Sobald Ihre Gemeinde A. ihre Ressourcen kartiert, B. die Ziele der Koalition identifiziert, C. externe Interessenvertreter identifiziert und D. externe Interessenvertreter gewonnen hat, sind die Weichen gestellt: Die Koalition ist bereit für die Formalisierung und Konsolidierung (Phase II).

In Phase II geht es um die Einführung von Strukturen und Prozessen, um die Koalition zu formalisieren und

für den Erfolg zu rüsten. Dazu gehören die Festlegung der Regeln und Normen, die die Entscheidungsfindung während des Bestehens der Koalition strukturieren, die Verfeinerung der Ausrichtung der Koalition, die Umsetzung der Governance-Strukturen für die langfristige Nachhaltigkeit und der Aufbau des entscheidenden Vertrauens und Respekts zwischen den Partnern.

A: Planung von Koalitionstreffen

Koalitionssitzungen sind eine wichtige Gelegenheit für die Mitglieder der Koalition, zusammenzukommen und auf ihre Ziele hin zu arbeiten. Auch wenn die Partner unabhängig voneinander arbeiten, sind die Treffen ein wichtiges Forum für die Erörterung und Gestaltung der Strategie der Koalition. Sie sollten daher sorgfältig geplant und vorbereitet werden.

Struktur und Logistik

Die erste Sitzung Ihrer Koalition gibt den Ton für die weitere Arbeit der Koalition an. Es ist wichtig zu zeigen, dass Ihre Koalition respektvoll, inklusiv, freundlich (und sogar lustig!) ist und die Zeit der Menschen gut nutzt, so dass die Teilnehmer begeistert sind, an der laufenden Arbeit der Koalition teilzunehmen.

Bei diesem Treffen können Sie die Bühne für die gemeinsame Entscheidungsfindung über die Aktivitäten und die Ausrichtung der Koalition öffnen und sicherstellen, dass die Entscheidungen repräsentativ und integrativ sind. Die folgenden Punkte gelten als gute Praxis:

- Stellen Sie sicher, dass der Tagungsort für die Mitglieder zugänglich ist und dass der Zeitpunkt mit den Terminen und religiösen Gepflogenheiten der Menschen vereinbar ist.
- Verschicken Sie die Tagesordnung im Voraus und lassen Sie genügend Raum für Diskussionen. Geben Sie einen Zeitrahmen vor, in dem die Partner Punkte zur Tagesordnung hinzufügen können, bevor diese fertiggestellt wird.
- Lassen Sie bei jeder Sitzung eine Person Notizen machen und senden Sie diese Protokolle anschließend an alle Mitglieder.

- Kommen Sie zur Sitzung mit einem Vorschlag für den nächsten Termin, damit die Teilnehmer sich den Termin in ihren Kalendern vormerken können. Halten Sie regelmäßige Treffen ab, um die Koalition aktiv zu halten. Ein vorhersehbarer Zeitplan und Zeitrahmen für Sitzungen kann die Anwesenheit erhöhen.
- Seien Sie vorbereitet. Sie haben ein vorgeschlagenes Ziel oder Ideen für Richtungen, die die Erfahrung der Partner nutzen.
- Schulen Sie die Sitzungsleiter in Moderationstechniken, um die Diskussionen auf Kurs zu halten und für den Fall von Meinungsverschiedenheiten gerüstet zu sein.

Schaffung einer einladenden Atmosphäre

Erfolgreiche Sitzungen, hohe Anwesenheit und Verantwortlichkeit unter den Partnern können letztlich auf die Atmosphäre bei den Sitzungen zurückzuführen sein. Die Investition in Meetings als positive und stärkende Erfahrung für die Mitglieder wird die Fähigkeit der Koalition, zu funktionieren und ihre Ziele zu erreichen, fördern.

Unabhängig davon, ob Sie mit Personen zusammenarbeiten, die bereits Erfahrung mit Koalitionen haben, oder mit Personen, die zum ersten Mal an einer Koalition beteiligt sind, ist es von entscheidender Bedeutung, sicherzustellen, dass die Mitglieder der Koalition in der Lage sind, einen Beitrag zur Koalition zu leisten. Geben Sie einen Überblick, stellen Sie die grundlegenden Elemente der Koalition vor und stellen Sie sicher, dass die Moderatoren für den Umgang mit Konflikten geschult sind. Wenn Sie zu Beginn Zeit in diese Aufgabe investieren, auch wenn es Ihnen vielleicht nicht als Priorität erscheint und Sie sich sofort in die Programmplanung stürzen wollen, können Sie die Voraussetzungen für eine viel bessere Zusammenarbeit schaffen und die Mitglieder der Koalition in die Lage versetzen, ihren Beitrag bestmöglich zu leisten. Die Gruppe sollte Grundprinzipien für die Interaktion sowie Leitwerte entwickeln, und alle Gruppenmitglieder sollten sich auf die Einhaltung dieser Grundregeln einigen.

Nehmen Sie sich die Zeit, damit die Mitglieder der Koalition einander kennenlernen und Vertrauen aufbauen können. Erwägen Sie, Eisbrecher und

Kleingruppenaktivitäten in Ihr Programm einzubauen, damit die Teilnehmer Gelegenheit haben, mehr übereinander zu erfahren und sich auszutauschen. Sie könnten auch einen geselligen Teil (mit Essen!) vor dem offiziellen Beginn der Sitzung einplanen. (Wenn Sie dies tun, stellen Sie sicher, dass Mitglieder der Gruppe dazu bestimmt sind, Neuankömmlinge willkommen zu heißen und sie vorzustellen, damit niemand allein dasteht.)

Ruth Zeifert, Beth Shalom (München, Deutschland): „Natürlich ist es wichtig, dass alle Elemente der Koalition klar sind und dass die Partner auf derselben Seite stehen. Vergessen Sie aber nicht, dafür zu sorgen, dass jeder auch die grundlegendsten Elemente versteht: Was ist eine Koalition? Was will die Koalition erreichen? So sehr sich alle auf die Planung gemeinsamer Veranstaltungen freuen, so wichtig ist es, sich Zeit zu nehmen, um über die Koalition nachzudenken und sie zu planen, bevor man sich an die Arbeit macht.“

Rabbi Daniela Touati, Keren Or (Lyon, Frankreich): „Bei Themen, die den Menschen am Herzen liegen, sind oft Emotionen im Spiel, die schwer zu steuern sind. Es ist hilfreich, den Projektleitern und denjenigen, die die Sitzung moderieren, eine Schulung in Projektmanagement und Moderation anzubieten, damit sie wissen, was zu tun ist.“

Lea Bejet, Communauté Juive Libérale (Paris, Frankreich): „Allein dadurch, dass wir unseren Partnern die Türen der Synagoge geöffnet haben, haben wir eine tolle Atmosphäre geschaffen. Einige unserer Partner hatten Angst, nicht an der richtigen oder einer unerlaubten Stelle zu sein, oder sie wussten nicht, wie sie sich verhalten sollten. Indem wir die Türen öffneten, zu Fragen und Diskussionen einladen und den Wert der interreligiösen Neugier und des Dialogs betonten, konnten wir ihnen das Gefühl geben, willkommen zu sein.“

Ein Beispiel für die Tagesordnung der ersten Koalitionssitzung ist in [Anhang 3](#) beigefügt. Weitere Anleitungen für die Moderation von Gruppendiskussionen finden Sie in den Gishur Jewish Holiday Resources. ⁶

Transparenz über Ressourcen

Ein wichtiges Element der Koalitionssitzungen ist die ständige Information über die Ressourcen der Koalition, die offene Diskussion über das Budget und die Beobachtung zusätzlicher Möglichkeiten, sei es in Bezug

auf Finanzierung, Kommunikation oder Partnerschaften. Wenn sichergestellt ist, dass alle Mitglieder der Koalition über die verfügbaren Ressourcen Bescheid wissen, fördert dies das Vertrauen und unterstützt die kollektive Führung der Koalition.

B: Strukturierung der Governance

Die Koalition kann sich selbst zum Erfolg verhelfen, indem sie in einem frühen Stadium ihrer Entwicklung Führungsstrukturen festlegt und formalisiert. Durch die Festlegung von Maßnahmen zu den Verantwortlichkeiten, Entscheidungsstrukturen, klaren Koalitionsnormen und internen Kommunikationssystemen wird die Koalition von einer Gruppe von Menschen mit einem Ziel zu einem formellen Gremium, das Veränderungen herbeiführen soll. Durch die Erörterung dieser Strukturen in der ersten Sitzung und die anschließende Feinabstimmung erhalten alle Partner ein Mitspracherecht bei der Gestaltung der Koalition, der sie angehören und für die sie verantwortlich sein wollen. Ein solches Fundament ist wichtig für die Kontinuität der Koalition, muss aber nicht in Stein gemeißelt sein. Sie kann sich ändern, wenn die Koalition fortgesetzt und erweitert wird.

Maßnahmen zu Verantwortlichkeiten

Eine Gruppe von Menschen, die zusammenarbeiten, ist zwar von Vorteil, aber eines der Dinge, die eine Koalition besonders effektiv machen, ist die Festlegung einer Führungs- und Entscheidungsstruktur, die die Verantwortlichkeit der Koalitionspartner fördert. Die Institutionalisierung von persönlichen Vertrauensbeziehungen, auch wenn sie informell sind, wird dazu beitragen, sie zu stabilisieren.⁷

Das Ausmaß, in dem formale Entscheidungsstrukturen hilfreich und notwendig sind, kann je nach Aufbau Ihrer Koalition variieren. In einigen Fällen könnte die Umsetzung strukturierter Maßnahmen zu den Verantwortlichkeiten eine Herausforderung für den Fluss und die Flexibilität einer Koalition darstellen. Manchmal kann schon ein gutes Verhältnis zu den Partnern die Grundlage für

Verantwortlichkeit und eine funktionierende Koalition sein. Dennoch kann die Festlegung der Rollen und Zuständigkeiten der einzelnen Koalitionsmitglieder als Mechanismus zur Übernahme von Verantwortung dienen und Möglichkeiten für eine direkte Beteiligung bieten.

Galit Cohen, Communauté Juive Libérale (Paris, Frankreich): „Als wir unsere Koalition ins Leben riefen, wiesen wir jedem verschiedene Rollen zu, um die Verantwortlichkeiten zu erleichtern, was wir auch dokumentierten: Es gibt immer eine Person, die Notizen macht, einen Schatzmeister, einen Partner, der für die Aufsicht über die pädagogischen Inhalte, die Kommunikation und das Marketing zuständig ist. Dennoch hat jeder ein bisschen von allem gemacht, denn es herrschte eine sehr kooperative Atmosphäre und ein horizontaler Führungsstil. Wenn überhaupt, dann ist jeder in jeden Aspekt involviert und hat die Möglichkeit, dort zu führen“

Lea Bejet, Communauté Juive Libérale (Paris, Frankreich): „Die Idee ist, dass wir, wenn die Koalition wächst, mehr auf diese Rollen zurückgreifen können und es klar sein wird, was die Leute tun sollen. Da wir jedoch im Moment nur eine kleine Gruppe von Mitgliedsorganisationen haben, ist es letztendlich kooperativ und flexibel.“

Fabio Ben Fantini, Beth Hillel (Rom, Italien): „Sobald Sie Koalitionsmitglieder gefunden und angeworben haben, sollten Sie eine 1:1-Beziehung zu ihnen aufbauen. Dies schafft Vertrauen, bevor Ihr Projekt gestartet wird, und bietet eine solide Basis für eine Koalition.“

Marie-Hélène Roberi, Keren Or (Lyon, Frankreich):

„Die Verantwortung beginnt damit, dass die Akteure ermittelt werden, die in der Lage sind, die Koalition zu unterstützen.“

Galit Cohen, Communauté Juive Libérale (Paris, Frankreich):

„In unseren Sitzungen herrscht eine sehr kollaborative Dynamik: Jeder hat das Recht, Ideen einzubringen und zu widersprechen. Alle sind daran beteiligt.“

Entscheidungen treffen

Ein weiteres wichtiges Element der Phase II ist die Festlegung der Art und Weise, wie die Entscheidungen zwischen den Koalitionspartnern getroffen werden sollen. Auf diese Weise werden die Voraussetzungen für eine produktive Koalition geschaffen, auch wenn es Meinungsverschiedenheiten gibt, und es wird sichergestellt, dass die Entscheidungen fair sind und dass Konflikte über das Ergebnis solcher Entscheidungen nach Möglichkeit gelöst werden.

Einige Koalitionen können von der Entscheidungsfindung in informellen Diskussionen und Foren profitieren. Dies funktioniert am besten in Gemeinden mit engen Beziehungen zu ihren Partnern oder mit kleineren Koalitionen, da weniger Stimmen bei Entscheidungen berücksichtigt werden müssen. Je größer die Koalition ist, desto wichtiger werden Strukturen und Lenkungsmechanismen, um sicherzustellen, dass alle Beteiligten Gehör finden.

Für die Entscheidungsfindung innerhalb einer Koalition gibt es verschiedene Modelle. Viele Koalitionen stützen sich auf eine Form der konsensbasierten Entscheidungsfindung. In einigen Koalitionen können keine Maßnahmen im Namen der Koalition ergriffen werden, wenn nicht alle Partner zustimmen. In anderen Fällen erörtern die Mitglieder einen Entscheidungsvorschlag, stellen sicher, dass alle, die Einwände oder Bedenken haben, zu Wort kommen, und prüfen, ob der Vorschlag überarbeitet werden kann, um den vorgebrachten Bedenken Rechnung zu tragen. Wenn es weiterhin Einwände gibt, kann die Koalition ein bestimmtes Stimmenverhältnis voraussetzen, um voranzukommen (z. B. zwei Drittel der Anwesenden), oder sie kann Mitgliedern, die starke Einwände haben, erlauben, die Entscheidung zu verhindern. In jedem Fall ist es von entscheidender Bedeutung, diese Prozesse festzulegen, bevor es in Ihrer Koalition zu Meinungsverschiedenheiten kommt.

Rabbi Brian Doyle-Du Breuil, International Jewish Centre (Brüssel, Belgien):

„Bei einer so großen und vielfältigen Gruppe ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Gruppe ihre eigenen Ziele und Entscheidungen auf demokratische Weise entwickelt.“

Fabio Ben Fantini, Beth Hillel (Rom, Italien):

„Wir stehen in ständiger Kommunikation mit allen Partnern. Die vier Partner entscheiden über die Themen für unsere nächste Veranstaltung. Alles wird demokratisch von allen vier Partnern entschieden, und wenn das Thema ausgewählt ist, wird es an mich weitergeleitet, und ich mache das Promo-Material, und alle Partner werden die notwendige Kommunikation an ihre jeweilige Zielgruppe machen. Dann gibt es im Grunde eine ständige Kommunikation zwischen uns, um das Projekt abzuschließen.“

Regeln und Normen der Koalition

Ein weiteres wichtiges Element der Phase II ist die Festlegung von Grundregeln und Normen für die Koalition. Die kollektive Festlegung von Regeln ermöglicht nicht nur den interkulturellen Austausch, sondern festigt die Koalition als einen Ort des Respekts, der sicherstellt, dass alle Stimmen langfristig gehört werden. Es ist wichtig, sich darauf zu einigen, wie die Mitglieder reagieren, wenn gegen die Grundregeln der Koalition verstoßen wird, d. h. sicherzustellen, dass die Moderatoren über eine angemessene Ausbildung

Fabi Ben Fantini, Beth Hillel (Rom, Italien):

„Wenn man diese Art von Gruppen leitet, muss man vor dem Treffen Regeln und Vorschriften aufstellen. Wir haben einen Verhaltenskodex, den wir vor jeder einzelnen Koalitionssitzung lesen. Es ist einmal passiert, dass wir damit nicht angefangen haben und eine neue Person kam und machte Kommentare, die nicht konstruktiv und fast beleidigend waren. Wir konnten diese Situation wiederherstellen, indem wir sofort mit den Diskussionsregeln intervenierten, aber das kann passieren, wenn man offene interreligiöse Foren hat. Es ist sehr gut, mit Regeln und Vorschriften zu beginnen, damit die Menschen wissen, woran sie sind und sich der Auswirkungen ihrer Worte in unserem Raum bewusster werden.“

verfügen, um mit solchen Verstößen umzugehen, und dass alle Mitglieder ein Gefühl der gemeinsamen Verantwortung für die Einhaltung und Unterstützung der Gruppennormen haben.

Sorgen Sie dafür, dass diese Grundregeln schriftlich festgehalten werden. Hängen Sie sie an einem gut sichtbaren Ort auf oder setzen Sie sie auf die Tagesordnung für jede Sitzung. Überprüfen Sie diese

Grundregeln in regelmäßigen Abständen, indem Sie die Teilnehmer fragen, ob sie etwas hinzufügen oder ändern möchten (und fragen Sie, ob die gesamte Gruppe mit den vorgeschlagenen Änderungen einverstanden ist).

Beth Hillel Rom Verhaltenskodex:

REGOLE D'ORO PER LO SCRIPTURAL REASONING

"IL SILENZIO" 15/06/2023

- 1 Attenersi ai testi selezionati nei propri commenti
- 2 Ascoltare attentamente gli altri partecipanti
- 3 Lasciare lo spazio e il tempo a tutti di esprimersi
- 4 Evitare di entrare in dinamiche di "botta e risposta" che limitano la conversazione a pochi partecipanti
- 5 Rispettare l'importanza del testo sacro per gli altri partecipanti e l'opinione di ciascuno
- 6 Evitare generalizzazioni ("i cristiani pensano che...") e parlare in prima persona ("io credo che...")
- 7 Non attendersi di arrivare ad un punto di accordo ma gioire nel vedere la ricchezza delle differenze
- 8 Nello spirito del progetto, evitare di parlare o bisbigliare con il proprio vicino, sia per favorire un clima di silenzio e concentrazione, sia per condividere con l'assemblea le proprie riflessioni
- 9 Ricordiamo che SR non è una discussione sulla veridicità del credo di ognuno, ma piuttosto un momento di confronto e condivisione per poter crescere nella conoscenza e nel rispetto reciproco

Religions for Peace Sezione italiana | Beth Hillel Roma | Istituto Tevere | European Union | Progressive Judaism Foundation | Neighbours Europe | HIAS

This project was funded by the European Union's Citizens, Equality, Rights, and Values Programme (CERV) (2021-2027)

Goldene Regeln für die schriftgemäße Argumentation „Das Schweigen“

1. Halten Sie sich bei Ihren Kommentaren an ausgewählte Texte.
2. Hören Sie den anderen Teilnehmern aufmerksam zu.
3. Lassen Sie Raum und Zeit, damit sich jeder äußern kann.
4. Vermeiden Sie eine Hin- und Her-Dynamik, die das Gespräch auf einige wenige Teilnehmer beschränkt.
5. Respektieren Sie die Bedeutung des heiligen Textes und die Meinung der anderen Teilnehmer.
6. Vermeiden Sie Verallgemeinerungen („Christen glauben, dass. . .“) und das Sprechen in der ersten Person („Ich glaube, dass. . .“).
7. Erwarten Sie keine Einigung, sondern freuen Sie sich über den Reichtum der Differenzen.
8. Vermeiden Sie es im Sinne des Projekts, mit Ihrem Nachbarn zu sprechen oder zu flüstern, um eine Atmosphäre der Stille und Konzentration zu schaffen und um Ihre Überlegungen mit der Versammlung zu teilen.
9. Erinnern wir uns daran, dass spirituelles Denken keine Frage über den Wahrheitsgehalt der eigenen Überzeugungen ist, sondern eine Zeit der Diskussion und des Austauschs, um in Wissen und gegenseitigem Respekt zu wachsen.

Interne Kommunikationen

Der Aufbau einer erfolgreichen Koalition erfordert auch eine wirksame Methode der Kommunikation zwischen den Koalitionsmitgliedern. Was am besten funktioniert, hängt von den Systemen ab, die die Koalitionspartner am liebsten verwenden. Die besten Systeme bieten sowohl eine Möglichkeit, alle Gruppenmitglieder mit Aktualisierungen und Erinnerungen zu erreichen, als auch ein Archiv früherer Mitteilungen, auf das die Mitglieder nach Belieben zugreifen können. Zu den kostenlosen und kostengünstigen Optionen, die diese Anforderungen erfüllen, gehören Google Groups, Slack und WhatsApp. Einige dieser Plattformen bieten auch eine bequeme Möglichkeit, Dokumente der Koalition zu speichern und gemeinsam zu nutzen und gemeinsam an Materialien der Koalition zu arbeiten.

Elisa Alfandari Beth Hillel (Rom, Italien): „Wir hatten eine WhatsApp-Gruppe mit allen, in der wir Updates und Erinnerungen schickten. Auf diese Weise konnten wir die Menschen leicht erreichen und unsere Zeitpläne koordinieren. Sie entwickelte sich auch zu einem informellen Raum, der unser Vertrauen und die Gruppendynamik förderte.“

Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung: Phase II

Bei der Formalisierung und Konsolidierung der Koalition ist es wichtig, dafür zu sorgen, dass die festgelegten Strukturen, Regeln und Rollen repräsentativ, gerecht und integrativ sind. Die Betonung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung ist bei der Auswahl und Gewinnung von Interessensgruppen (Phase I) von entscheidender Bedeutung, aber das ist noch nicht alles. Das Bewusstsein und die Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung sind bei den Überlegungen zu Führungs- und Verwaltungsstrukturen ebenso wichtig. Eine Koalition kann viele Frauen haben, aber wenn keine von ihnen eine Führungsposition einnimmt oder ein Mitspracherecht bei den Aktivitäten der Koalition hat, kann die Koalition nicht behaupten, dass sie gleichberechtigt arbeitet. Es ist daher wichtig, nicht nur zu fragen, „wer am Tisch vertreten ist,“, sondern auch, ob „die verschiedenen Geschlechter, Rassen

und Ethnien wirklich befähigt sind, in diesem Bereich einen Beitrag zu leisten und eine Führungsrolle zu übernehmen. Sind alle Teilnehmer in der Lage, ihren Beitrag zu leisten und die Koalition zu gestalten? „

Rabbi Daniela Touati, Keren Or (Lyon, Frankreich): „Es war uns wichtig, dass bei unseren Treffen Übersetzer anwesend waren, damit die Asylbewerber und Geflüchtete verstehen konnten, was gesagt wurde, und in der Sprache antworten konnten, die für sie angenehm war. Dies machte unsere Sitzungen viel zugänglicher und ermöglichte eine große Vielfalt an Beiträgen.“

Es gibt verschiedene mögliche Maßnahmen, um vielfältigere, gerechtere und inklusivere Koalitionen zu ermöglichen, die auf den verschiedenen Identitäten basieren, die unter den Koalitionsmitgliedern vertreten sind und sich überschneiden. Weitere Strategien zur Förderung von Vielfalt, Gerechtigkeit und Integration in Phase II können sein:

- Sicherstellung, dass die Führung der Koalition repräsentativ für die Mitglieder der Koalition und die Interessengruppen im Allgemeinen ist (d. h. 50 % Frauen in der Führung der Koalition)
- Rotation der Zuständigkeiten bei Sitzungen, damit Frauen nicht immer die traditionelle Rolle des Notizenmachens und Essensbringens zugewiesen wird
- Gewährleistung einer integrativen Sprache in allen Koalitionsvereinbarungen
- Festlegung inklusiver sprachlicher und kultureller Normen für die Koalition und deren schriftliche Fixierung
- Sicherstellen, dass alle Mitglieder Zugang zu den Ressourcen der Koalition haben, und zwar in einer Sprache, die sie verstehen, und auf einer Plattform, die für sie zugänglich ist und ihren Bedürfnissen entspricht

Suchen Sie nach Ressourcen, die Sie mit Ihren Koalitionspartnern teilen und diskutieren können, während Sie Ihre gemeinsame Kultur und Koalitionsnormen entwickeln. Einige Beispiele für den Anfang sind: [The Guide to Allyship](#) und [Interrupting Bias: Calling Out vs Calling In](#).

Abschluss der Phase II

Phase II stellt sicher, dass die entsprechenden Strukturen vorhanden sind, um die Koalition erfolgreich zu machen und potenzielle Blockaden oder Konflikte zu minimieren. Die Koalitionssitzungen und Steuerungsmechanismen machen die Koalition von einem informellen Zustand zu einer funktionalen Gruppe. Sobald die Strukturen der Koalition vorhanden sind, kann die Koalition ihre Aktivitäten aufnehmen und ihre größte Wirkung erzielen. Beachten Sie, dass Sie, wenn Ihre Koalition wächst und sich weiterentwickelt, Phase II erneut wiederholen sollten, um sicherzustellen, dass die von Ihnen eingerichteten Strukturen und Systeme weiterhin den Bedürfnissen Ihrer Koalition entsprechen.

Phase III: Erreichen der Koalitionsziele

Sobald die Koalition geplant und formalisiert ist, treten Sie in die öffentlich sichtbare Phase des Koalitionsaufbaus ein, in der Ihre Koalition aktiv Fortschritte bei der Verwirklichung ihrer Ziele macht. In dieser Phase geht es darum, die Wirkung der Koalition zu maximieren, und zwar durch A. tatsächliche Aktivitäten der Koalition, B. Bewertung der Wirkung der Koalition und C. Strategien zur langfristigen Aufrechterhaltung der Bemühungen Ihrer Koalition. Während die in den Phasen I und II unternommenen Schritte letztendlich die Langlebigkeit, den Einfluss und die Nachhaltigkeit einer Koalition unterstützen, sind die unten beschriebenen spezifischen Maßnahmen wichtige Schritte, um den Einfluss der Koalition sowohl kurzfristig (für Veranstaltungen und Aktivitäten) als auch langfristig (um die Koalition lebendig zu halten) zu maximieren.

Viele Koalitionen treten in Phase III ein und wollen sofort mit der Planung von Veranstaltungen und Aktivitäten beginnen. Nehmen Sie sich stattdessen die Zeit, um auf die gemeinsamen Ziele Ihrer Koalition zurückzukommen und zu erörtern, welche Strategien am effektivsten auf den Stärken Ihrer Koalition aufbauen, um Sie auf dem Weg zu Ihren Zielen zu unterstützen. Fragen Sie, woran Sie erkennen können, dass Sie Fortschritte machen, welcher Zeitplan für die Gruppe geeignet ist und wer die Verantwortung für welche Aspekte der Arbeit übernehmen wird. Mit einem Arbeitsplan, der einen Fahrplan zur Erreichung Ihrer Ziele enthält, können Sie mit der Planung von Aktivitäten auf die strategischste Weise beginnen.

A. Aktivitäten der Koalition

Die Organisation von Aktivitäten, Veranstaltungen, Dienstleistungen und Lobbyarbeit zur Förderung der Ziele der Koalition ist einer der aufregendsten und sichtbarsten Teile der Koalitionsbildung. Bei der Durchführung von Koalitionsaktivitäten und der Maximierung ihrer Wirkung sind verschiedene Aspekte zu berücksichtigen, darunter die Logistik, die Wahl der Aktivität, die externe Kommunikationsstrategie und die Flexibilität.

Ihr Gesamtarbeitsplan der Koalition zeigt auf, wie jede einzelne Aktivität dazu beitragen wird, dass Sie Ihren übergeordneten Zielen näher kommen. Jede Aktivität sollte auch ihre eigenen spezifischen Ziele und Pläne haben. Was soll mit dieser Aktivität erreicht werden, um

Fortschritte zu zeigen? Woran werden Sie den Erfolg erkennen? Wie sieht Ihr Plan für das weitere Vorgehen aus? Stellen Sie sicher, dass Sie genügend Vorlaufzeit haben, um eine Aktivität gründlich zu planen und vorzubereiten, um eine maximale Wirkung zu erzielen.

Logistik

Bei der Planung von Koalitionsaktivitäten ist es wichtig, den Raum so zugänglich wie möglich zu machen und die logistischen Faktoren zu berücksichtigen, die dazu beitragen, dass die Menschen teilnehmen können: Ort, Erreichbarkeit, Zeitplan.

Amy Rosenthal, Beth Hillel (Rom, Italien): „*Einer der Gründe, warum so viele Menschen an unserer Veranstaltung teilgenommen haben, war die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit.* „

Rabbi Joel Oseran, Beth Hillel (Rom, Italien): „*Suchen Sie sich einen Ort mit vielen Parkplätzen und guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Es mag nichtig erscheinen, aber es trägt massiv zur Erreichbarkeit der Veranstaltung bei. Es ist auch schön, einige atmosphärische Elemente hinzuzufügen, um die Menschen zusammenzubringen - wir haben den Teilnehmern bei jeder Veranstaltung eine Mahlzeit angeboten. Eine einfache Mahlzeit trug erheblich zur Geselligkeit des Erlebnisses bei.* „

Eine rechtzeitige Planung von Veranstaltungen und ein klarer Zeitplan für die Aktivitäten der Koalition können ebenfalls wichtig sein:

Katherine Gundolf, Or Chadasch (Wien, Österreich): „Seien Sie sich bewusst, dass Sie bei der Festlegung des Zeitplans nicht allein sind. Sie sind oft von Ihrem Partner abhängig, und das kann zu Verzögerungen führen. Seien Sie also auf diese Verzögerungen vorbereitet und berücksichtigen Sie sie, indem Sie Ihren Zeitplan im Voraus aufstellen.,“

Auswahl einer Aktivität

Auch wenn die Aktivitäten Ihrer Koalition in direktem Zusammenhang mit den Zielen der Koalition stehen sollten, gibt es noch andere Überlegungen, die zu berücksichtigen sind. Fragen Sie sich selbst:

- Entspricht diese Aktivität den Werten unserer Koalition?
- Sind alle Koalitionspartner mit der Aktivität einverstanden?
- Spielt sie unsere Stärken aus? Verfügen wir über das Fachwissen, die Zeit und die Ressourcen, um das Projekt erfolgreich durchzuführen?
- Wie können wir diese Aktivität nutzen, um uns für zukünftige Erfolge zu rüsten? (Denken Sie an die Gewinnung neuer Mitglieder, positive Berichterstattung in den Medien, die Beschaffung von Finanzmitteln, die Übernahme von Führungsaufgaben durch mehr Koalitionsmitglieder, etc.)

Koalitionen bringen Akteure mit unterschiedlichem Fachwissen zusammen. Nutzen Sie diese Stärke, indem Sie bestimmte Partner einladen, die Verantwortung für bestimmte Veranstaltungen zu übernehmen; Wenn Sie z. B. muslimische, jüdische und christliche Partner haben, könnte jeder Partner ein Abendessen in seiner Moschee, Synagoge oder Kirche veranstalten. Auf diese Weise wird eine klarere Arbeitsteilung erreicht. Es kann auch gemeinsame Interessen oder Spezialisierungen unter den Partnern geben, wie z. B. Kunst. Dies kann auch eine gute Grundlage für eine Koalitionsveranstaltung sein, die die Erfahrungen der Partner nutzt.

Ruth Zeifert, Beth Shalom: „*Ziel unserer Koalition war es, die Schulen dazu zu bringen, einen integrativeren Lehrplan für den Religionsunterricht anzubieten. Zu diesem Zweck haben wir Vertretern verschiedener Religionen eine Plattform geboten, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit Lehrern zu teilen. Diese Art von Forum ermöglichte es diesen Personen, sich darüber zu informieren, was in den Schulen über sie gelehrt wird. Jeder unserer Partner - Hindus, Buddhisten, Juden und Muslime - führte eine Sitzung durch, in der sie ihre religiösen Texte mit einer Gruppe von Lehrern austauschten.*“

Externe Kommunikation

Eine erfolgreiche Koalitionstätigkeit hängt auch davon ab, ob ihre Botschaften, Veranstaltungen und Auswirkungen ein breiteres Publikum erreichen können. Wenn Sie sicherstellen, dass die Veranstaltungen der Koalition über eine starke Kommunikationsstrategie verfügen, um die Nachricht vor, während und nach der Veranstaltung zu verbreiten, können Sie die Wirkung der Veranstaltung maximieren. Zu den Strategien können Pressemitteilungen, Aktivitäten in den sozialen Medien, Flyer und Werbung gehören.

Ihre Kommunikationsstrategie sollte der Aktivität angemessen sein und sich in den breiteren Kommunikationsplan Ihrer Koalition einfügen. Mit anderen Worten: Die Botschaften, die durch Ihre Aktivitäten vermittelt werden, sollten die allgemeinen Botschaften Ihrer Koalition widerspiegeln und ergänzen. Stellen Sie sicher, dass Ihr Kommunikationsplan einen Zeitplan mit einer angemessenen Vorlaufzeit für den Überprüfungsprozess enthält, um potenzielle

Teilnehmer ausreichend zu informieren, Medien und gewählte Vertreter zu erreichen und die Spannung zu steigern, während die Veranstaltung näher rückt. Überlegen Sie im Rahmen des Gender Mainstreaming auch, ob und wie Frauen in Ihrer externen Kommunikation vertreten sind.

Beispiele für mögliche externe Kommunikationsmethoden:

- Personalisieren Sie die Einladungen zur Veranstaltung
- Sprechen Sie auf Veranstaltungen, Konferenzen und Seminaren, um die Botschaft zu verbreiten
- Führen Sie interne Gespräche (z. B. in der Synagoge) zur Einbindung interner Interessengruppen
- Erstellen Sie ein Video oder Podcasts, die das Projekt vorstellen
- Entwicklung einer Kampagne in den sozialen Medien in den Tagen vor der Veranstaltung
- Veröffentlichen Sie eine Website oder Seiten in sozialen Medien (Facebook, Twitter, Instagram), um Aktualisierungen und Inhalte zu teilen
- Erstellen Sie einen E-Mail-Verteiler und versenden Sie Newsletter

Wenn Sie einen Kommunikationsplan erstellen, um Menschen für Ihre Veranstaltung zu gewinnen, sollten Sie bedenken, dass unpersönliche Kommunikationsmethoden (Werbung, Beiträge in sozialen Medien, Flyer) niemals so viele Menschen anziehen werden wie direkte Kontakte. Werbung und ähnliche Methoden sind in erster Linie nützlich, um die Sichtbarkeit Ihrer Koalition zu erhöhen und die Mitglieder der Gemeinschaft wissen zu lassen, dass Sie existieren. Um die Plätze auf Ihrer Veranstaltung zu füllen, stellen Sie sicher, dass Sie einen Plan haben, mit dem Ihre Koalitionsmitglieder direkt Personen, die sie kennen, einladen und diese bitten, ihnen mitzuteilen, ob sie teilnehmen werden. Das bedeutet Telefonanrufe, persönliche Anfragen und personalisierte E-Mails (mit einem Plan zur Nachverfolgung, falls keine Antwort erfolgt).

Richtungswechsel angesichts von Herausforderungen

Auch wenn Sie ein erfolgreiches Koalitionsprogramm planen, können Sie auf Herausforderungen und Rückschläge stoßen, sei es in Form von geringer Teilnehmerzahl, mangelndem Engagement von Teilnehmern oder politischen Entscheidungsträgern, niedriger Rücklaufquote oder der Notwendigkeit, die Veranstaltung zu verschieben oder abzusagen. Es ist wichtig, flexibel und proaktiv zu bleiben, wenn man mit diesen Problemen konfrontiert wird.

Ihr Veranstaltungsplan sollte eine Reihe von Kontrollpunkten vorsehen, um sicherzustellen, dass die Dinge wie gewünscht ablaufen. Es kann hilfreich sein, die Teilnehmer zu bitten, sich im Voraus anzumelden, damit Sie wissen, ob Sie eine kritische Masse erreichen werden und ob Sie Ihre Bemühungen um die Teilnehmer verdoppeln müssen. Sie können auch planen, den Raum zu verkleinern (z. B. durch das Umstellen von Pflanzen oder Tischen), um den Raum voller wirken zu lassen. Legen Sie einen Termin fest, an dem das Planungsteam zusammenkommt, um zu beurteilen, ob die Koalition die Veranstaltung wie geplant durchführen sollte oder ob ein Richtungswechsel (Änderung der Art der Veranstaltung oder völlige Absage) erforderlich ist. Eine geringe Beteiligung an einer Veranstaltung bedeutet nicht, dass die Wirkung nicht spürbar war, und dies sollte auch nicht das Gefühl vermitteln, dass die Koalition ihr Ziel nicht erreichen kann. Wenn ein Ereignis nicht wie geplant verläuft, setzen Sie sich zusammen und bewerten Sie alle Faktoren, die dazu beigetragen haben könnten. Wenn es ein Freitagnachmittag ist und Sie mit Lehrern arbeiten, versuchen Sie, die nächste Veranstaltung auf einen Abend in der Woche zu legen. Wenn der Ort für einige Beteiligte zu weit entfernt war, versuchen Sie, das nächste Treffen an einem anderen Ort abzuhalten, der näher bei ihnen liegt. Wenn die Veranstaltung nicht aufregend oder interessant genug war oder es zu viele konkurrierende Veranstaltungen gab, sollten Sie den einzigartigen Ansatz und die Besonderheiten berücksichtigen, die Ihre Koalition bieten könnte.

Ruth Zeifert, Beth Shalom (München, Deutschland): „Wir hatten nicht so viele Teilnehmer wie erhofft bei unseren Veranstaltungen zur Koalitionsbildung, da unser Zielpublikum, die Religionslehrer, sehr beschäftigt ist und nicht viel Zeit für zusätzliche Arbeit hat. Wir wollten nicht, dass der Inhalt unserer Sitzungen verloren geht, also haben wir einen Podcast mit den besprochenen Inhalten erstellt, damit Lehrer und Interessierte jederzeit zuhören können. Dadurch wurden die Sitzungen noch wirkungsvoller, da andere sie jederzeit und überall anhören konnten.“

Dieses Zitat ist ein großartiges Beispiel dafür, wie man das Beste aus der Arbeit einer Koalition machen kann. Außerdem wird deutlich, wie wichtig es ist, die Zielgruppe zu verstehen, bevor man mit der Planung einer Veranstaltung zu weit geht.

B. Bewertung der Ergebnisse

Das Wissen darüber, ob die Koalition auf dem richtigen Weg ist, um ihre Ziele zu erreichen, sowie die Erfahrungen der verschiedenen Mitglieder werden der Koalition helfen, auf dem richtigen Weg zu bleiben. Überprüfen Sie den Arbeitsplan Ihrer Koalition regelmäßig. Es kann und sollte ein ständiges Gespräch zwischen den Partnern sein, um die Relevanz des Koalitionsziels zu erörtern und festzustellen, ob die von Ihnen gewählten Strategien Sie auf dem Weg zu Ihrem Ziel in der von Ihnen erwarteten Weise voranbringen, und um zu entscheiden, ob die Koalition ihre Arbeit fortsetzen oder ihren Fokus anpassen sollte. Förmliche Evaluierungen sollten regelmäßig in die Koalition eingebunden werden, um ein möglichst genaues Bild von ihrer Wirkung zu erhalten. Eine Vorlage für die Evaluierung der Koalition ist in [Anhang 4](#) zu finden.

Die Koalitionen können zwei Arten von Bewertungen vornehmen: subjektive und objektive. Bei einer subjektiven Bewertung werden die Koalitionspartner gebeten, ihre Erfahrungen in der Koalition zu bewerten und zu beurteilen, inwieweit die Koalition ihrer Meinung nach Wirkung gezeigt hat. Bei einer objektiven Bewertung wird geprüft, ob die Koalition ihre Ziele erreicht hat, indem die folgenden Fragen berücksichtigt werden:

- Was war das ursprüngliche Ziel der Koalition und mit welchen Herausforderungen wurde gerechnet?
- Inwieweit hat sich die Koalition formalisiert und Strukturen geschaffen, die es ihr ermöglichen, weiterhin zu funktionieren?
- Was war der größte Erfolg der Koalition?
- Wen hat die Koalition erreicht?
- Welche kurzfristigen, mittelfristigen und erwarteten langfristigen Auswirkungen hat die Koalition?
- Welchen Nutzen hat die Koalition für Ihre Gemeinde?
- Verfügt Ihre Gemeinde über die Mittel, um die Koalition weiterhin zu unterstützen?
- Verfügt die Koalition über die Ressourcen, um weiterhin gut zu funktionieren? ⁸

Kehren Sie zu den von Ihrer Koalition entwickelten SMART-Zielen zurück. Die von Ihnen entwickelten Ziele werden Ihnen objektive Kriterien an die Hand geben, anhand derer Sie feststellen können, ob Ihre Koalition die beabsichtigte Wirkung erzielt hat. Gemeinsame Tabellen oder Dokumente zur Verfolgung von Zielen und Vorgaben sowie der Austausch von Ergebnissen früherer Bewertungen können bei der Durchführung einer objektiven Bewertung der Koalition besonders hilfreich sein.

C. Nachhaltigkeit der Koalition

Wenn Sie die Strategien aus Phase I und Phase II befolgt haben, hat Ihre Koalition den Grundstein für ihre langfristige Nachhaltigkeit gelegt. Zusätzliche Maßnahmen zur Anpassung an veränderte Umstände sind wichtig, um die Koalition lebendig und relevant zu halten.

Sich verändernde Kontexte

Die Fähigkeit einer Koalition, langfristig zu funktionieren, setzt voraus, dass sie sich an veränderte Umstände anpasst. Auch wenn sich Ihre Koalition auf ein bestimmtes Thema oder ein bestimmtes Ziel konzentriert hat, kann ein lokaler Fall von Antisemitismus oder Rassismus dazu führen, dass Sie sich mit diesem Thema befassen müssen. Es ist

keine leichte Aufgabe, den ursprünglichen Zielen treu zu bleiben, gleichzeitig die eigenen Kapazitäten zu maximieren und die dringendsten Anliegen der lokalen Akteure zu berücksichtigen. Phase I konzentriert sich darauf, klare Ziele mit erreichbaren Vorgaben zu formulieren und gleichzeitig die Möglichkeiten zur Erweiterung Ihrer Arbeit zu überwachen, um sicherzustellen, dass Sie in der Lage sind, bei Bedarf umzuschwenken.

Übergabe der Zuständigkeiten

Die Schaffung einer nachhaltigen Koalition kann auch bedeuten, dass man sich auf eine neue Gruppe von Führungspersonlichkeiten und Partnern vorbereiten muss, die die Arbeit der Koalition übernehmen. Dieser Übergang beinhaltet die Einstellung einer Person und die Sicherstellung, dass diese Person angemessen geschult und über das Projekt informiert ist.

Rabbi Daniela Touati, Keren Or (Lyon, Frankreich): „Was uns bei der Umstellung der Koalitionsmitglieder geholfen hat, ist die Tatsache, dass wir alles schriftlich festgehalten haben, so dass wir auf vielen Dokumenten aufbauen können. Auch in unseren gemeinsamen Ordnern ist alles leicht zugänglich, so dass Marie-Helene, als sie die Verantwortung übernahm, sehr genau sehen konnte, was bereits getan worden war.“

Marie-Hélène Roberi, Keren Or (Lyon, Frankreich):

„Ich habe mitten im Projekt mit der Arbeit an der Koalition begonnen, aber es war ein sehr einfacher und reibungsloser Übergang. In einer neuen Umgebung kann es schwierig sein, aber Daniela, unsere Rabbinerin, und der vorherige Projektleiter haben den Übergang nahtlos gestaltet. Der Projektleiter und ich hatten ein langes Meeting, worin er mir alles erklärte, und er hatte immer ein offenes Ohr für meine Fragen und meine Unterstützung. Daniela war sehr hilfsbereit und zugänglich, was wichtig war, um dort weiterzumachen, wo das Projekt aufgehört hatte. Außerdem kennen wir uns schon lange, so dass es für uns leicht ist, uns auszutauschen und zusammenzuarbeiten, was hier wirklich hilfreich war.“

Zusätzliche Möglichkeiten und Finanzierungsquellen aufspüren

Eine Koalition ist dynamisch und wird sich, ob Sie es nun planen oder nicht, wahrscheinlich mit der Entwicklung des lokalen Kontextes, der Koalitionsmitglieder und der Aktivitäten verändern. Durch die proaktive Suche nach zusätzlichen Möglichkeiten oder Finanzmitteln zur Unterstützung der Koalition kann sich die Wirkung der Koalition über das hinaus vervielfachen, was Sie ursprünglich geplant hatten. Koalitionen können ein fantastischer Ausgangspunkt für nachhaltigen Aktivismus und Aktivitäten sowie für langfristige Partnerschaften sein.

Koalitionen, die am Projekt Neighbours teilgenommen haben, verfolgten und prüften zusätzliche Möglichkeiten und Finanzierungsquellen, um ihre weiteren Bemühungen zur Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. Die Partner haben dieses Element in den Koalitionsrahmen aufgenommen:

Rabbi Daniela Touati, Keren Or (Lyon, Frankreich):

„Unsere Partner haben bereits deutlich gemacht, dass sie an einer längerfristigen Zusammenarbeit mit uns interessiert sind. Wir waren in der Lage, über das zusätzliche Projektziel hinauszugehen und sie bei der Politikgestaltung zu unterstützen, für Gesetze einzutreten und sie zu beeinflussen. Es wird etwas sein, das langfristig Bestand hat, weil wir die gleiche Denkweise haben und die gleichen Werte teilen.“

Fabio Ben Fantini, Beth Hillel (Rom, Italien):

„Das Interessante an unserer Koalition ist, dass ihre Auswirkungen über das Projekt und seine Ziele hinausgehen: Wir haben mehr Menschen erreicht, die sich für unsere Veranstaltungen interessieren, wir wurden zu einem muslimischen Zuckerfest und anderen interreligiösen Veranstaltungen eingeladen, wir wurden zu neuen Partnerschaften und Projekten eingeladen und so weiter. Es geht nicht nur um die Koalitionsbildung, sondern um alles, was danach kommt.“

Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung: Phase III

Als Querschnittsthemen im Prozess der Koalitionsbildung müssen Vielfalt, Gleichberechtigung und Eingliederung in der dritten Phase der Koalitionsbildung berücksichtigt werden. Bewerten Sie weiterhin, ob Ihre Koalition ihre Ziele erreicht, und nehmen Sie alle Bedenken in Bezug auf Vielfalt, Gerechtigkeit und Integration ernst. Sie müssen sicherstellen, dass die Auswirkungen der Koalition ebenso gerecht und inklusiv sind wie ihre Ziele und Zielsetzungen.

Dies kann wie folgt aussehen:

- Identifizierung und Einladung von Zielgruppen aus verschiedenen Gemeinschaften zu Aktivitäten der Koalition
- Sicherstellen, dass der Ort für alle zugänglich ist: Berücksichtigung von Mobilität, sprachlichen Fähigkeiten, Entfernung usw.
- Planung der Art und Weise, wie Ihre Koalition Neuankömmlinge willkommen heißen und einbinden wird
- Sicherstellung, dass das Essen allen Teilnehmern gerecht wird (d. h. entweder Bereitstellung verschiedener Optionen für Koscher, Halal, Allergien, Veganer usw. oder, wenn möglich, die komplette Mahlzeit für alle Teilnehmer passend gestalten)
- Planung von Veranstaltungen zu einem Zeitpunkt, der alle einschließt (um sicherzustellen, dass sie sich nicht mit religiösen Feiertagen oder Feierlichkeiten überschneiden)
- Im Rahmen einer möglichen Bewertung sollten die unterschiedlichen Auswirkungen der Aktivitäten der Koalition auf Männer und Frauen berücksichtigt werden.
- Sicherstellen, dass die externe Kommunikation die Vielfalt der Koalition hervorhebt und die Erfahrungen der Frauen widerspiegelt

Abschluss der Phase III

Es ist immer möglich, auf den größten Erfolgen von Phase III aufzubauen, da die Koalitionen sich selbst in die Lage versetzen, ihre Ziele weiter zu verfolgen und enorme Wirkungen zu erzielen. Die oben beschriebenen Mechanismen befähigen Koalitionen, dauerhafte Netzwerke des sozialen Wandels und des Zusammenhalts zu kultivieren, die Wirkung der Koalition zu verstärken und sie in die Lage zu versetzen, zu einem funktionalen Bestandteil der lokalen interreligiösen Beziehungen zu werden.

Und wieder zurück

Wenn Sie diesem Leitfaden gefolgt sind, haben Sie vielleicht erkannt, dass die drei Phasen, die wir skizziert haben, eigentlich eher ein fortlaufender Zyklus als ein linearer Prozess sind. Gehen Sie in jeder Phase des Aufbaus Ihrer Koalition zurück zu Phase I und fragen Sie, ob es zusätzliche Interessengruppen gibt, die mit am Tisch sitzen sollten. Gehen Sie zurück zu Phase II und überlegen Sie, ob die Strukturen und Normen der Koalition weiterhin gut funktionieren oder ob es Aspekte gibt, die Sie ändern sollten. Überprüfen Sie Ihren Phase-III Arbeitsplan und vergewissern Sie sich, dass er der beste Weg für die Koalition ist, um auf Ihre gemeinsamen Ziele hinarbeiten. Bei all dem sollten Sie sich fragen, ob die Koalition vielfältig ist (insbesondere, ob sie die Menschen repräsentiert, die von den Aktivitäten der Koalition am meisten betroffen sind), ob sie gerecht ist (hält Ihre Koalition Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten, die Sie in der Gemeinschaft sehen, aufrecht oder baut sie sie aktiv ab) und ob sie inklusiv ist (schaffen Sie eine Atmosphäre, in der alle Mitglieder das Gefühl haben, dass ihre Meinung geschätzt wird und ihre Stimmen gehört werden).

Abschluss



Der Aufbau einer Koalition erfordert schwierige Gespräche, viel Zeit und angemessene Ressourcen, die Ihnen zur Verfügung stehen. Wir hoffen, dass dieser Leitfaden die Herausforderung, eine Basiskoalition zu gründen, durch die drei oben genannten Phasen hindurch aufschlüsselt und dabei die Ihnen bereits zur Verfügung stehenden Mittel und Ressourcen nutzt.

Eine starke, nachhaltige Koalition ist keine Kleinigkeit, aber sie ist erreichbar, wenn man sich an die vorgegebenen Leitlinien hält. Eine wirkungsvolle Koalition kann den Wandel in den Gemeinden vorantreiben, indem sie zum Beispiel ein freundlicheres Umfeld für Neuankömmlinge schafft, zu einem stärkeren Zusammenhalt und einer widerstandsfähigeren Gesellschaft beiträgt oder einfach die soziale Integration erleichtert. Koalitionen können dazu beitragen, Antisemitismus und andere Formen des Hasses zu bekämpfen. Nicht weniger wichtig ist der persönliche Austausch zwischen Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, der zu mehr Verständnis und wahrscheinlich auch zu Freundschaften führt.

Dieser Leitfaden dokumentiert das Wissen und die Erfahrungen von acht europäischen jüdischen Gemeinden beim Aufbau verschiedener (interreligiöser) Koalitionen in ganz Europa, die den sozialen Zusammenhalt auf lokaler Ebene fördern, wobei der Schwerpunkt auf der sozialen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund liegt. Aus dieser Erfahrung haben wir eine zentrale Lektion gelernt: Handlungsorientierte Koalitionen, die konkrete Veränderungen bewirken, können nur dann gedeihen, wenn zwischen den Mitgliedern der Koalition ein grundlegendes Vertrauen entstanden ist.

Das in diesem Leitfaden beschriebene Modell unterstützt den Aufbau interreligiöser Koalitionen in verschiedenen lokalen Kontexten und kann weiterhin an die Bedürfnisse Ihrer Koalition angepasst werden. Wenn Sie sich durch die Arbeit der Neighbours Partner inspiriert fühlen, eine ähnliche Koalition in Ihrer eigenen Gemeinde zu gründen, ermutigen wir Sie, sich zu melden und Ihre Geschichte zu erzählen. Sie, der Leser, tragen dazu bei, dass dieser Leitfaden weiterhin genutzt wird. Wohin werden diese Lektionen Sie führen?

Glossar der wichtigsten Begriffe

Befürwortung / Verfechtung: Bemühungen, öffentliche Unterstützung für eine Sache oder Idee zu gewinnen, um politische, soziale und / oder wirtschaftliche Strategien oder Praktiken zu beeinflussen.

Antisemitismus: Vorurteile, Hass oder Diskriminierung gegenüber jüdischen Einzelpersonen und Gemeinschaften auf der Grundlage tatsächlicher, vermeintlicher oder stereotyper Merkmale.

Koalition: Für die Zwecke dieses Leitfadens ist eine Koalition eine gemeinsame Initiative, bei der sich Partner verschiedener Glaubensrichtungen oder Kulturen zusammenschließen und zu einem gemeinsamen Thema handeln.

Diversität: Die Vertretung von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Identitäten und Überzeugungen in einer Gruppe; dazu gehören verschiedene Religionen, Rassen, Ethnien, Nationalitäten, Sexualitäten, Geschlechteridentitäten, politische Zugehörigkeiten und vieles mehr.

Gerechtigkeit: Gerechtigkeit, Unparteilichkeit und Fairness im Rahmen von Verfahren, Prozessen und der Verteilung von Ressourcen durch Institutionen oder Systeme. Die Bewältigung von Gerechtigkeitsproblemen setzt voraus, dass die Ursachen für die Ungleichheiten in unserer Gesellschaft erkannt werden. Gerechtigkeit unterscheidet sich von Gleichheit insofern, als sie die Zuweisung von Ressourcen unter Berücksichtigung von Unterschieden fordert, um ein gleiches Ergebnis zu erzielen, im Gegensatz dazu, den Menschen unabhängig von ihren Umständen den gleichen Betrag zukommen zu lassen.

Gender Mainstreaming: Sensibilisierung und Korrekturmaßnahmen in Bezug auf die Art und Weise, wie das Geschlecht die Beteiligung und die Erfahrungen von Personen, die an der Arbeit teilnehmen und davon betroffen sind, verschärft. Aktiver Abbau von Rollen und Stereotypen, die einer Person allein aufgrund ihrer Geschlechtsidentität zugeschrieben werden können.

Inklusion: Schaffung von Strategien und Praktiken, die alle Arten von Menschen willkommen heißen und ihnen entgegenkommen, insbesondere jenen, die in der Vergangenheit ausgeschlossen wurden.

Interreligiös: Einbindung von Mitgliedern oder Vertretern verschiedener Glaubensrichtungen.

Islamophobie: Vorurteile, Hass oder Diskriminierung gegenüber muslimischen Personen und Gemeinschaften.

Migrant: Jemand, der aus seinem Herkunftsland in ein anderes Land gezogen ist, oft auf der Suche nach beruflichen Chancen und sozialer Unabhängigkeit.

Rassismus: Vorurteile, Hass oder Diskriminierung von Einzelpersonen und Gruppen von Menschen aufgrund ihrer Rasse oder ethnischen Zugehörigkeit.

Geflüchtete(r): Eine Person, die nicht in ihr Herkunftsland zurückkehren kann oder will, weil sie die begründete Furcht hat, aus Gründen der Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder politischen Überzeugung verfolgt zu werden.

Sexismus: Diskriminierung von Personen aufgrund ihres (tatsächlichen oder vermeintlichen) Geschlechts oder ihrer Herkunft. Sexismus richtet sich insbesondere gegen Frauen und Mädchen.

Interessensgruppen / Stakeholder: Eine Interessensgruppe ist eine Einzelperson, eine Gruppe oder eine Organisation, die von dem Thema, das die Koalition behandeln will, betroffen ist oder sich davon betroffen fühlt.

Interne Interessensgruppe / Stakeholder: Diejenigen in Ihrer Gemeinschaft, Gemeinde oder Organisation, die ein persönliches Interesse am Erfolg der Koalition haben. Zum Beispiel Vorstandsmitglieder, Synagogendirektoren und Rabbiner.

Externe Akteure: Einzelpersonen, Gemeinschaften oder Organisationen außerhalb Ihrer Gemeinde, die ein berechtigtes Interesse an dem Ziel Ihrer Koalition haben. Zum Beispiel, wenn die Koalition gegen Fremdenfeindlichkeit, Antidiskriminierungsorganisationen oder eine Moschee in der Umgebung ist.

Xenophobie / Fremdenfeindlichkeit: Vorurteile, Hass oder Diskriminierung gegenüber Einzelpersonen oder Gruppen von Menschen, die als fremd wahrgenommen werden. Fremdenfeindlichkeit geht Hand in Hand mit Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie und anderen Vorurteilen: Sie richtet sich historisch gesehen gegen Einwanderer, die einer Minderheit angehören, wie Juden, Muslime und Farbige.

Anhänge

Anhang 1 Bildung von Koalitionen im Rahmen des Nachbarschaftsprojekts

Im Rahmen des Projekts „Neighbours„ wurden acht lokale Koalitionen gegründet. Diese Koalitionen bauten Brücken zwischen Interessenvertretern verschiedener Religionen und Kulturen, um gemeinsame Ziele zu erreichen, insbesondere gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus. Die nachstehenden Zusammenfassungen können andere dazu inspirieren, sich diesen Bündnissen anzuschließen oder ähnliche Aktionen an anderen Orten zu initiieren.

Beth Hillel Rome gründete die **Koalition von Erwachsenen und jungen Erwachsenen religiösen Führungspersönlichkeiten**. Beide Koalitionen wollten eine starke Stimme haben, die gegenseitiges Verständnis bekräftigt und Bigotterie, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit bekämpft. Die Koalition der Erwachsenen brachte die folgenden Akteure zusammen: Scriptural Reasoning Rome unterstützt vom Istituto Tevere Rome, Religions for Peace Italy, Friends of Deir Mar Musa und Beth Hillel Rome. Die Koalition startete im März 2023 mit einer Veranstaltung von Scriptural Reasoning Rome, in der das Thema Nächstenliebe in den drei monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam) diskutiert wurde. Die Koalition nutzte das Studieren von Texten als Mittel, um bei insgesamt vier Veranstaltungen Brücken zu bauen und eine einheitliche Front zu bilden. Bei den anderen drei Veranstaltungen werden Gastredner (Christen, Muslime und Juden) entsprechend ihrer religiösen Überzeugungen und Perspektiven über die Bedeutung der interreligiösen Arbeit sprechen.

Beth Hillel Romes Koalition junger Erwachsener wurde parallel zur Koalition Erwachsener gegründet und setzt sich aus Vertretern verschiedener Glaubensrichtungen (katholisch, muslimisch, jüdisch) zusammen. Im Rahmen der Koalitionsaktivitäten führten sie in Schulen in ganz Rom Unterrichtsprogramme durch, um die Schüler über die verschiedenen religiösen Lehren aufzuklären und ihren Sinn für Verständnis und Toleranz zu stärken.

Beth Shalom München gründete den **Religionsrat**. Sie luden Religionsvertreter ein, ihre Texte den Religionslehrern vorzustellen. Da Religion ein Pflichtfach an deutschen staatlichen Schulen ist, ermöglicht dies einen möglichst authentischen Unterricht über Religion und baut Vorurteile ab. Sie veranstalteten interreligiöse Treffen und einen Dialog mit religiösen Führern, die über ihre religiösen Texte sprachen. Im Anschluss an den Textaustausch prüften sie die Möglichkeit, eine ständige Arbeitsgruppe mit Teilnehmern aus verschiedenen Religionen und staatlichen Vertretern einzurichten. Beth Shalom hielt im April 2023 ein Auftakt-Meeting ab.

Communauté Juive Libérale d'Ile de France (CJL)

hat eine Koalition des **interreligiösen Jugenddialogs gegründet**, um dauerhafte Beziehungen zwischen verschiedenen interreligiösen Jugendbewegungen in Paris aufzubauen und die Jugend in den Mittelpunkt der Diskussion zu stellen. An der Koalition waren drei verschiedene religiöse Jugendbewegungen beteiligt: Soka (Buddhisten), Centre des Lumières (Muslime) und Netzer (Jüdisch). Im Februar 2023 fand die erste Sitzung des CJL statt, bei der die Aufgaben der einzelnen Partner festgelegt wurden (Finanzverwaltung, Sekretariat, Verwaltung der pädagogischen Inhalte, Planungsmanagement). Sie waren Gastgeber verschiedener interreligiöser Veranstaltungen in einer Moschee und einer Synagoge.

HaKochaw Unna arbeitete mit vertrauenswürdigen interreligiösen Partnern aus der Gemeinschaft zusammen, um die Integration von Geflüchtete aus der Ukraine in Deutschland zu fördern und gegen Antisemitismus und Xenophobie zu kämpfen. Ihre Koalition umfasste Kommunales Integrationszentrum Kreis Unna, Berufskolleg Werkstatt Unna, Evangelischer Kirchenkreis Unna, Integrationsrat der Kreisstadt Unna, und Stern Jüdischer Kulturell Integrativer Verein e. V. Ihr erstes Meeting als Koalition fand im Februar 2023 statt, wo sie die Rollen eines jeden Partners definierten. Da sie viele Kontakte zu Migranten und / oder Geflüchteten aus verschiedenen Ländern hatten und angesichts der Präsenz von Geflüchteten aus der Ukraine in Deutschland, richteten sie ihre Koalition auf die Unterstützung von Geflüchteten aus der Ukraine in Unna aus. Um ihre Koalitionsmöglichkeiten zu maximieren, schloss sich die interreligiöse Koalition zu einem interreligiösen **Willkommenskreis zusammen, einer Gruppe von Freiwilligen, die Geflüchteten aus der Ukraine** helfen sollen, sich selbst zu versorgen. Zu ihren Aktivitäten gehörten Deutschkurse, die Vermittlung von Schulbesuchen für Kinder und kulturelle Veranstaltungen. Die Teilnahme an diesem Programm ermöglichte ihnen den Zugang zu zusätzlichen Ressourcen und Schulungen im Rahmen von HIAS, dem europäischen Willkommenskreisprogramm zur direkten Unterstützung von Menschen, die aus der Ukraine fliehen.

Das **International Jewish Centre (IJC), Brüssel** hat eine Koalition aus mehr als 15 Mitgliedern gegründet, um eine Lücke in der Aufklärung und der Bekämpfung von Antisemitismus zu schließen. Ihre Koalition brachte verschiedene Organisationen in Belgien zusammen - in erster Linie jüdische Organisationen, die ein Interesse an der Mission haben, aber auch lokale muslimische Partner und andere, die sich im Kampf gegen Antisemitismus, Rassismus und Islamfeindlichkeit engagieren. Die Koalition wurde im April 2023 ins Leben gerufen und es folgten verschiedene Veranstaltungen, darunter eine von CEJI geleitete Schulung zum Thema Antisemitismus: Ein jüdischer Beitrag zu einem inklusiven Europa.

Keren Or Lyons Koalition schuf **innovative gemeinsame Zeugnisse von Holocaust-Überlebenden, jüdischen Einwanderern verschiedener Generationen und ukrainischen Neuankömmlingen** im Lyon-Gebiet. Die Koalition förderte das Verständnis zwischen Gruppen mit unterschiedlichen Migrationserfahrungen, die sonst keine Chance gehabt hätten, in einem formellen Rahmen zusammenzukommen. Ihre Koalition förderte die soziale Integration, die Erinnerungsarbeit und die Handlungsfähigkeit. Keren Ors lokale Partner sind unter anderem Weavers und Collectif Traversées Narratives. Sie riefen die Koalition im Februar 2023 ins Leben, hielten eine Reihe von Meetings ab, um Zeugnisse auszutauschen, und organisierten anschließend eine Ausstellung und legten eine Bewertung vor. Die Nachbarschaftskoalition bildete die Grundlage für eine längerfristige Zusammenarbeit und Beziehungen zwischen den Partnern, da sie das Projekt mit neuen Runden von Weavers-Teilnehmern fortsetzten und die Initiativen der Partner zur Interessenvertretung unterstützten.

Liberaal Joodse Gemeente Amsterdam (LJG)

Amsterdam hat eine Koalition zur Bekämpfung von Antisemitismus, Islamophobie und anderen Formen der Diskriminierung durch den interreligiösen Dialog zwischen den drei großen monotheistischen Religionen gebildet. Ihre Koalition sorgte für einen besseren Zusammenhalt der Gemeinschaften in den Niederlanden und unternahm Schritte zum Ausbau interreligiöser Partnerschaften. Sie

organisierten mehrere Veranstaltungen, die sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen geleitet wurden und Menschen aus den drei Religionen zum Dialog und zum Singen zusammenbrachten. Ihre Koalitionsführung war so strukturiert, dass sie sowohl erwachsene als auch jugendliche Führungskräfte befähigte.

Or Chadasch Vienna gründete eine Koalition mit der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich und der Initiative Muslimischer Österreicher*innen. Die IGgÖ und die IMÖ verfügen über ein Netzwerk von 300 österreichischen Lehrern, die für den muslimischen Religionsunterricht zuständig sind. Das allgemeine Ziel war die Bekämpfung von Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, während die spezifischere Maßnahme der Koalition darin bestand, muslimischen Lehrern zu helfen, das Judentum zu verstehen und Barrieren gegen Antisemitismus abzubauen. Sie veranstalteten Workshops für Lehrer, um Unterrichtsmaterial über das Judentum vorzustellen, und eröffneten einen Dialog zwischen Juden und Muslimen vor Ort. Beim Aufbau von Koalitionen hat Or Chadasch wichtige, langfristige lokale Partnerschaften mit Organisationen und Institutionen der Europäischen Union aufgebaut, die Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit bekämpfen, unter anderem mit der Wien-basierten Agentur für Grundrechte.

Anhang 2 Ressourcen für die Zielsetzung

Welche Themen sind für Ihre Gemeinschaft im Moment wichtig?

Gibt es in letzter Zeit Ereignisse, auf die wir als Koalition reagieren sollten (z. B. Fälle von Antisemitismus, politische Maßnahmen)?

Wer sind Sie als Koalition? Auf welche Art Erfahrung, Fachwissen und Fähigkeiten können Sie zurückgreifen?

Welchen Zweck hat die Koalition?

(d. h. : Bekämpfung von Intoleranz und Diskriminierung in jeder Form)

Leitfragen zur Aufschlüsselung der SMART-Ziele

Spezifisch. Was genau wollen Sie erreichen?	
Messbar. Wie werden Sie messen, ob Sie Ihr Ziel erreicht haben? Überlegen Sie sich, wie Sie die Fortschritte sowohl kontinuierlich als auch langfristig verfolgen können.	
Erreichbar. Was können Sie mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln erreichen?	
Relevanz. Inwiefern ist Ihre Koalition für Ihre Gemeinschaft relevant? Für andere? Auf welche lokalen Entwicklungen müssen Sie reagieren?	
Zeitgebunden. Was ist ein realistischer Zeitrahmen, in dem Sie Ihr Ziel erreichen können? Was sind einige kurzfristige Benchmarks oder Ziele, die Sie verwenden könnten, um zu zeigen, dass Sie auf dem Weg zu Ihren Zielen Fortschritte machen?	
Definieren Sie auf der Grundlage der obigen Ausführungen 3-5 SMART Ziele für Ihre Koalition:	

Ziel setzen

Die Ziele, die Sie festlegen, sollten für die Ziele Ihrer Koalition relevant sein. Ihr lokaler Kontext und die Ziele, die Sie als Gruppe erreichen wollen, bestimmen die optimalen Ziele, wobei mehr nicht immer besser ist. Betrachten Sie diese vorgeschlagenen Ziele als Ausgangspunkt für Diskussionen mit Ihren Koalitionspartnern über die besten Möglichkeiten, die besonderen Bedürfnisse der Koalition zu erfüllen und Ihre gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Ziel	In den nächsten 3 Monaten	Innerhalb von 3-6 Monaten	Innerhalb von 7-12 Monaten
Einbindung von Interessenvertretern			
Anzahl der Organisationen, die man erreicht hat			
Anzahl der erreichten Frauen / LGBTQ+ Personen			
Anzahl der verschiedenen Glaubensrichtungen, die man erreicht hat			
Anzahl der Jugendlichen / Jugendgruppen, die man erreicht hat			
Anzahl der Älteren / Gruppen älterer Menschen, die man erreicht hat			
Zusammensetzung der Koalition			
Anzahl der Organisationen in der Koalition			
Anzahl der Frauen / LGTQ+ Personen in der Koalition			
Anzahl der vertretenen Glaubensrichtungen			
Anzahl der vertretenen Personen mit Migrationshintergrund			
Anzahl der vertretenen Jugendlichen			
Anzahl der vertretenen älteren Menschen			
Koalitions-Meetings			
Häufigkeit der Sitzungen			
Anzahl der teilnehmenden Personen pro Meeting			
Aktivitäten der Koalition			
Anzahl der teilnehmenden Personen bei jeder Veranstaltung			
Anzahl der Aktivitäten			

Für Koalitions-Meetings

Häufigkeit der Sitzungen:

Anzahl der teilnehmenden Personen pro Meeting:

Für Aktivitäten der Koalition:

Anzahl der teilnehmenden Personen bei jeder Veranstaltung:

Anzahl der Aktivitäten pro Quartal:

Kalender

Erstellen Sie einen Kalender für jedes Quartal des Jahres und legen Sie die Ziele fest, die Sie bis dahin erreichen möchten.

1. Quartal:

2. Quartal:

3. Quartal:

4. Quartal:

Anhang 3 Beispiel-Agenda

Tipp für die Moderation: VOR dem Meeting: Ziehen Sie in Erwägung, die Moderationsaufgaben unter mehreren Partnern aufzuteilen, um die Botschaft zu vermitteln, dass sie gemeinsam Verantwortung tragen und sich einbringen. Stellen Sie sicher, dass diejenigen, die die Sitzung moderieren, gut vorbereitet sind, die Ziele der Sitzung verstehen und in der Lage sind, mit Konflikten umzugehen und eine integrative Dynamik zu fördern.

Tipp für die Moderation: Je nachdem, wie viel Zeit zur Verfügung steht und wie gut sich die Gruppe untereinander kennt, kann es sein, dass Sie nicht die gesamte Tagesordnung in einer einzigen Sitzung durchgehen können. Für Gruppen, die sich noch nicht so gut kennen, kann es von Vorteil sein, wenn sie sich mehr Zeit für die Diskussion der Gruppennormen nehmen und sich auf ein gemeinsames Ziel einigen, während Gespräche über die Struktur und die Leitung der Koalition auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Es ist wichtiger, dass sich die Teilnehmer am Ende des Treffens angeregt, begeistert und einbezogen fühlen, als dass sie alle Kästchen in der unten stehenden Agenda abhaken.

Erstes Treffen der Koalition: Datum, Uhrzeit

Anwesend sind:

Moderatoren / Moderatorinnen:

Protokollanten / Protokollantinnen:

Einführungen und Begrüßung

a) Bitten Sie alle Mitglieder der Koalition, sich vorzustellen und etwas darüber zu erzählen, warum sie heute gekommen sind (oder teilen Sie mit, ob Sie Erfahrungen mit anderen Koalitionen haben).

Festlegung der Grundregeln

a) Welches sind die grundlegenden Regeln und Normen, die eingehalten werden müssen, damit sich jeder respektiert und in die Entscheidungsfindung der Koalition einbezogen fühlt?

- i) Beispiele: sich gegenseitig respektieren, immer nur eine Person sprechen lassen, vor- und zurücktreten
- ii) Notieren Sie sich diese, damit sie zu einem festen Leitfaden für den Beginn jeder Sitzung werden können.
- iii) Prüfen Sie den Konsens: Sind alle bereit, die Gruppe bei der Einhaltung dieser Grundregeln zu unterstützen?

Bedürfnisbeurteilung und Zielsetzung

a) Siehe Anhang 2 für Ressourcen zur Zielsetzung

b) **Tipp für die Moderation:** Wenn mehr als 10 Personen an der Sitzung teilnehmen, sollten Sie überlegen, ob Sie die Gruppe in kleine Gruppen (je 3-5 Personen) aufteilen und jede Gruppe gemeinsam an den vorgeschlagenen Zielen arbeiten lassen. Bringen Sie die Gruppe wieder zusammen und lassen Sie jede Kleingruppe ihre Empfehlungen austauschen (halten Sie sie auf einem Flipchart oder einer weißen Tafel

fest, damit alle sie sehen können). Lassen Sie die Gruppe über Gemeinsamkeiten diskutieren und die verschiedenen Empfehlungen zu einer Reihe von Zielen zusammenfassen, denen alle zustimmen können.

Identifizierung der Interessensgruppen

a) Gibt es auf der Grundlage der Ziele, auf die wir uns als Gruppe geeinigt haben, noch andere Interessengruppen, die mit am Tisch sitzen sollten? Wenn ja, wie können wir sie ansprechen?

Entscheidung über die Governance-Struktur

a) Diskussion: Wie wird diese Koalition Entscheidungen treffen?

- i) Prüfen Sie verschiedene Entscheidungsmodelle und -prozesse und fragen Sie die Partner, was sich in anderen Kontexten bewährt hat.
- ii) Streben Sie einen Konsens in der Frage an, wie die Gruppe in Zukunft entscheiden wird.

b) Diskussion: Welche Struktur ist am besten geeignet, um dieser Koalition zu helfen, ihre Ziele zu erreichen?

- i) Skizzieren Sie die Rollen, die für eine gute Führung notwendig sein können, z. B. ein Sekretär, ein Schatzmeister, ein Kommunikationsbeauftragter.
- ii) Fordern Sie die Teilnehmer auf, über Governance-Strukturen zu berichten, die sich in anderen Gruppen, an denen sie beteiligt waren, bewährt haben.

c) Lassen Sie jedes Mitglied der Koalition seine eigenen Stärken und die seiner Organisation ermitteln. Welche Rollen lassen sich am besten damit vereinbaren? Wie wird die Gruppe ihre Führung auswählen und die Rollen verteilen? (Machen Sie bei diesem Treffen keine Zuweisungen, sondern geben Sie den Teilnehmern Zeit, darüber nachzudenken, welche Rolle sie spielen möchten und wozu sie in der Lage sind. Planen Sie, nach der Sitzung auf die Teilnehmer zuzugehen, um ihre Interessen zu erörtern und sie zu ermutigen, eine bestimmte Rolle zu übernehmen).

Folgemaßnahmen und nächste Schritte

a) Einigung auf einen Termin für die nächste Sitzung

b) Überprüfung der während des Treffens ermittelten Aufgaben und Folgemaßnahmen

c) Check out

Tipp für die Moderation: Bitten Sie zum Abschluss der Sitzung alle Teilnehmer, ein oder zwei Worte darüber zu verlieren, wie sie sich jetzt fühlen. Die Moderatoren sollten zuerst modellieren (z. B. begeistert, dankbar, angeregt). Nachdem alle gesprochen haben, bedanken Sie sich bei der Gruppe für ihre Zeit und Teilnahme.

Versenden Sie nach der Sitzung das Protokoll und erinnern Sie an den nächsten Sitzungstermin und die Aufgaben.

Anhang 4 Bewertung der Koalition

Es kann sinnvoll sein, alle Koalitionsmitglieder aufzufordern, diese subjektive Bewertung jährlich vorzunehmen. Überprüfen Sie die gesammelten Ergebnisse mit der Leitung der Koalition und mit der Gruppe als Ganzes und verfolgen Sie Trends und Veränderungen im Laufe der Zeit.

Subjektive Bewertung der Koalition

Bewerten Sie Ihre Zustimmung zu den folgenden Aussagen: 1 für starke Ablehnung, 10 für starke Zustimmung. Kommentare zur Erläuterung Ihrer Bewertung hinzufügen.

Ich denke, die Koalition hat erreicht, was sie sich vorgenommen hat. Oder: Die Koalition ist auf dem besten Weg, ihre Ziele zu erreichen.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Meiner Meinung nach hat die Führungsstruktur der Koalition dazu beigetragen, dass sie ihre Ziele erreicht hat.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ich habe das Gefühl, dass die Koalition unterschiedliche Menschen einbezieht und sie stärkt.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ich habe das Gefühl, dass meine Stimme gehört wird und meine Meinung geschätzt wird.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ich habe das Gefühl, dass die Arbeit der Koalition von der Gemeinschaft der Menschen, auf die sich ihre Arbeit auswirkt, anerkannt wird.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ich habe das Gefühl, dass die Arbeit der Koalition von relevanten politischen oder politischen Interessengruppen anerkannt wurde (bitte auflisten, von welchen).	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Kommentieren Sie die folgenden Fragen.

Was waren die größten Hindernisse für den Erfolg der Koalition?

Was sind die größten Stärken der Koalition?

Welche Veränderungen wünschen Sie sich von der Koalition für das kommende Jahr?

Die nachstehende Tabelle und die Kategorien können an die spezifischen Ziele angepasst werden, die sich Ihre Koalition mit Hilfe des obigen Rahmens für die Zielsetzung setzt.

Subjektive Bewertung der Koalition

Kategorie	Ziel	Aktuell	% oberhalb / unterhalb des Ziels	Kommentare
Anzahl der Events				
Anzahl der gemeldeten Teilnehmer				
Anzahl der beteiligten Jugendlichen				
Anzahl der beteiligten Frauen				

Zitate / Belege

Koordinatorin der Europäischen Kommission für die Bekämpfung von Antisemitismus und die Förderung jüdischen Lebens. [EU Strategy on combating antisemitism and fostering Jewish life \(2021 - 2030\) \(europa. eu\)](#)

European Union Agency for Fundamental Rights. Antisemitismus: Overview of Antisemitic Incidents Recorded in the European Union 2010-2020. [Antisemitism: Overview of antisemitic incidents recorded in the European Union 2010-2020 | European Union Agency for Fundamental Rights \(europa. eu\)](#)

Gender Impact Assessment: Gender Mainstreaming Toolkit, European Institute for Gender Equality. [Gender Impact Assessment: \(https://eige.europa.eu/\)](#)

Newton, Kenneth & Zmerli, Sonja. (2011). Three Forms of Trust and their Association. *European Political Science Review*. 3. 169 - 200. 10.1017/S1755773910000330.

Organization for Security Co-operation in Europe's Office for Democratic Institutions and Human Rights (OSCE/ODHIR). „Coalition Building for Tolerance and Non-Discrimination: A Practical Guide. „[Coalition Building for Tolerance and Non-Discrimination: A Practical Guide | OSCE](#)

Rustenbach, Elisa. „Sources of Negative Attitudes toward Immigrants in Europe: A Multi-Level Analysis. „*The International Migration Review*, vol. 44, no. 1, 2010, pp. 53–77. JSTOR, <http://www.jstor.org/stable/20681745>.

Endnotes

¹ Eine ausführliche Beschreibung der Koalitionen, die diese Partner aufgebaut haben, findet sich in [Anhang 1](#).

² Siehe Antisemitism: Overview of antisemitic incidents recorded in the European Union 2010-2020 | European Union Agency for Fundamental Rights (europa. eu)

³ Siehe EU Strategy on combating antisemitism and fostering Jewish life (2021 - 2030) (europa. eu)

⁴ Newton, 2011

⁵ Gender Impact Assessment, Gender Mainstreaming Toolkit. (<https://eige.europa.eu/>)

⁶ Online verfügbar unter <https://hias.org/hias-eu/gishur-connecting-communities/>

⁷ Oxford Handbook of Governance and Limited Statehood, p.257

⁸ Siehe OSZE/BDIMR, Coalition Building for Tolerance and Non-Discrimination (2018).



Neighbours



Finanziert von der
Europäischen Union

BETH SHALOM
LIBERALE JÜDISCHE GEMEINDE MÜNCHEN

Beth
Hillel
Roma
Comunità ebraica progressiva



Jüdische Gemeinde «haKochav»
für den Kreis Unna K.d.G.R.

אור חדש
Or Chadasch
Jüdische Liberale Gemeinde Wien
Liberal Jewish Community Vienna

KEREN OR



EUROPEAN
UNION
FOR
PROGRESSIVE
JUDAISM
FOUNDATION

HIAS
Europe